

VERBO

Kirchenzeitung
der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim

Februar 2012

Mariae Himmelfahrt - St. Pölten - Mariae Heimsuchung - St. Michael - St. Johann Bapt.

HAUPTSACHE GESUND!

Wenn Sie jemanden auf der Straße fragen, was das Wichtigste im Leben sei, erhalten sie fast immer dieselbe Antwort: „Gesundheit“. Von der Wiege bis zur Bahre genießt die Gesundheit geradezu Kultstatus. Aber ist Gesundheit wirklich das höchste Gut des Menschen? Aber was heißt eigentlich „Gesundheit“? Die bloße Abwesenheit von Krankheit? Und wer ist eigentlich gesund? Jemand, der noch nicht lange genug vom Onkel Doktor untersucht worden ist?

GESUNDHEITSRELIGION

Unbewusst versteckt sich hinter dem vermeintlich höchsten Gut die Ursehnsucht des Menschen nach ewigem Leben und Unsterblichkeit. Früher wurden solche Ansprüche an die Religion gerichtet. Die versprach ewige Glückseligkeit. Fest breitete sich damals noch verheißungsvoll ein Himmel voll ewigen

Lebens über der Erde aus. Und der Mensch war in den wenigen Jahrzehnten seiner irdischen Pilgerzeit mit dieser himmlischen Erwartung unterwegs - und auch ganz zufrieden. Warum hier auf Erden mit Biegen und Brechen noch ein paar Jährchen heraus-schlagen, wenn doch im Anschluss Ewigkeit wartet. „Wer früher stirbt lebt länger ewig!“

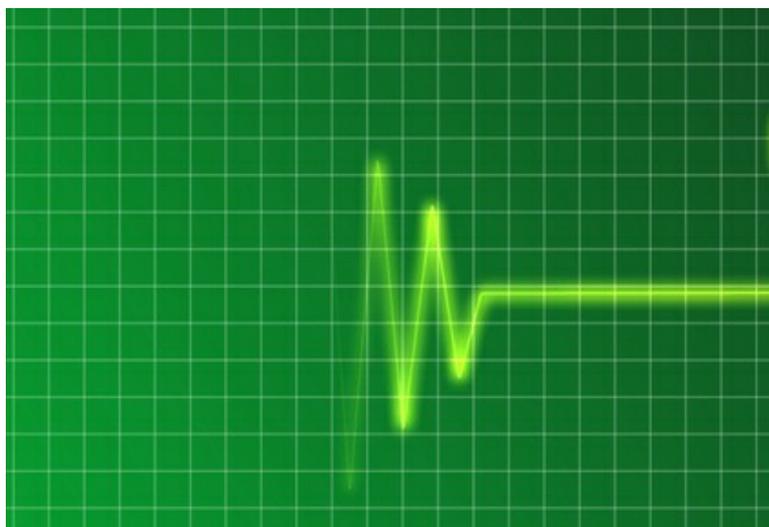
Die Zeiten haben sich geändert. Heute heißt es nicht nur in einem Kinotitel: „Wer früher stirbt ist länger tot!“ Und dagegen muss etwas getan werden. Koste es, was es wolle. Damit gerät der Mensch unter Druck. Es wird gejoggt auf Teufel komm raus, in Fitnessstudios geschwitzt und in Selbsthilfegruppen gehungert ... Je mehr Zweifel an der Ewigkeit, desto entschlossener klammert sich der Mensch an das Diesseits. Wenn ich schon nicht an das ewige Leben glaube, dann soll wenigstens mein Irdisches so lange und so angenehm wie möglich sein. So wurde die

Gesundheit zum höchsten Gut. Ja, zu einer Art Ersatzreligion, und viele ihrer Anhänger sind bereit, das Letzte dafür zu geben.

Und doch: Irgendwann endet jede Gesundheit in Krankheit. Und irgendwann endet jede Krankheit im Tod. Und dann? Bleibt der Gesundheitsgläubige stumm.

Sprachlos, hilflos, alleingelassen von der modernen Medizin wird dann irgendwann, irgendwie und irgendwo doch gestorben.

... Fortsetzung nächste Seite

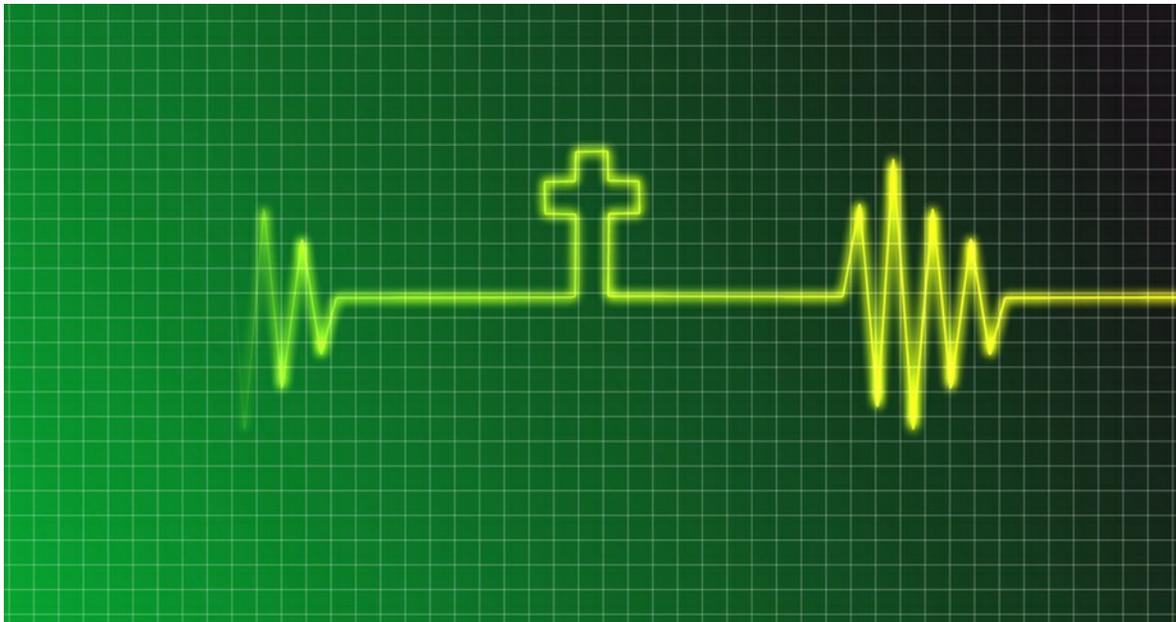


Die Apparate werden abgeschaltet. Der Mensch ist tot. Und das bleibt er auch. Eigentlich schade. Im Leben wäre doch viel mehr drin gewesen!

ABER WAS IST MEHR ALS GESUNDHEIT?

Aber wenn Gesundheit nicht das höchste Gut ist, was ist dann mehr wert? Heil! Heil ist mehr als Gesundheit. Das zeigt sich schon darin, dass sie Heil finden bei kranken Menschen, die in und an ihrer

Die Diskussion um die Nutzung embryonaler Stammzellen hat die Perversion des Gesundheitswahns auf die Spitze getrieben. Da werden Embryonen gezüchtet - und ich behaupte, das sind Menschen, um sie dann als Gewebelieferanten auszuschlachten. Das Heil spricht eine andere Sprache. Heil wird ein Mensch überall dort, wo seine Beziehungen lebendig sind. Wo er im Einklang lebt mit sich, seinen Mitmenschen - im Einklang lebt mit Gott.



Krankheit gereift sind, innerlich vorangekommen, in der Krankheit heiler geworden sind.

Überhaupt: Wer sagt, dass ein langes Leben erfüllter sein muss als ein kurzes. Und strahlt so manch vermeintlich „behinderter“ Mensch nicht oft viel mehr Lebensfreude aus, als ein gesunder, gestylter Typ auf den Titelseiten der Modemagazine? Nicht vergessen werde ich auch einen Mann in Burgau. Er ist seit über einem Jahrzehnt nach einem Skiunfall gelähmt. Nur noch einen einzigen Finger konnte er bewegen, dabei hat er aber nie geklagt. „Warum auch?“ hat er auf meine Frage geantwortet. Und gelächelt.

Gesundheit ist auch darum weniger als Heil, weil die Gesundheitsreligion keine Nächstenliebe kennt. Es geht vor allem um die eigene Gesundheit, die eigene Prognose, die eigene Lebenserwartung.

HEILKUNDIGE

Zwei große Heilige wussten um die Heilkunde: Cosmas und Damian. Diese zwei Heiligen haben wir im Januar gefeiert. Es sind die Patrone der Heilberufe. Beide waren Ärzte. Gewiss war es ihnen auch um die körperliche Gesundheit zu tun. Als sie Ende des 3. Jahrhunderts in Syrien praktizierten, taten sie dies, um Menschen Heilung zu geben. Oft genug unentgeltlich. Aber zugleich wussten sie, dass es um mehr gehen muss, als die körperliche Heilung. So brachten sie nicht nur Medizin, sondern ihren Glauben, ihr Gebet ans Krankenbett und den Segen dessen, den wir Heiland nennen. Wie wichtig gerade in Krankheit diese Heilsangebote sind, durften wir einmal mehr auf unserer Pilgerreise nach Lourdes Ende vergangenen Jahres spüren. Tausende von Kranken - und doch eine fast heitere Gelassenheit, innerer Frieden,

Heil. Als Seelsorger spüre ich es immer wieder, wenn ich am Krankenbett mit Menschen beten darf, ihnen die Krankensalbung spende oder am Totenbett einem Menschen die Sterbegebete mit auf den Weg geben darf.

Bei allem Augenmerk, das wir auf die medizinische Versorgung und das körperliche Wohl, auf Heilung legen, dürfen wir über der Gesundheit des Körpers nicht das Heil der Seele vergessen - das Seelenheil. Früher war dieser Begriff den Menschen noch gebräuchlicher vertraut. Man hat um das Seelenheil gebetet. Heute ist dieser Begriff von anderen, rein körperlichen Begriffen fast gänzlich verdrängt worden: Fitness, Wellness, Body und Beauty ...

JESUS GING ES UM DAS HEIL DES MENSCHEN

Und Jesus? Gewiss, Jesus hat Menschen Heilung geschenkt. Blinde hat er sehend gemacht, Gelähmte gehend. Er hat Aussätzige rein gemacht. Tauben hat er die Ohren geöffnet. Menschen wurden wieder gesund. Und doch ging es Jesus im Letzten um viel mehr. Er wollte Menschen die Augen des Herzens öffnen für das Heil der Welt. Er wollte sie nicht nur auf die Beine, sondern ihr ganzes Leben in Bewegung bringen. Auch bei den Aussätzigen ging es nicht um irgendwelche Hautkrankheiten. Sondern um die innere Reinheit. Und auch den Tauben sollte nicht nur akustisch geholfen werden. Es ging ihm darum, dass Menschen ganz Ohr werden für das Evangelium vom Reich Gottes. Mit einem Wort: Es ging ihm um das ganze Heil des Menschen. Und hat er nicht Recht? Gesundheit schenkt Leben auf Zeit. Heil schenkt Leben in Ewigkeit.

Dieses Leben, und sei es noch so schön, gut abgesichert und in Wohlstand verpackt, hoch getrimmt und aufgestylt. Dieses Leben wird einmal enden. Das ist totsicher. Dann geht es erst wirklich ums Leben. Um das Überleben des Leibes und der Seele. Dann geht es um das Seelenheil. Oder sagen wir es noch einfacher: Es geht darum, dass unsere Seele heil heimkommt.

Glaube und Gesundheit. Glaube und Heil. Darum geht es VERBO im Februar. Ihnen eine wohlthuende Lektüre!

*Ihr Pfarrer
Ulrich Lindl*

WEIHRAUCH - EIN HIMMLISCHER DUFT

Die Sterndeuter überbrachten dem neugeborenen Messias, dem König der Juden, wahrhaft königliche Geschenke: Gold und edles Räucherwerk - Weihrauch und Myrrhe



- die kostbarsten Dinge, die man sich damals vorstellen konnte. Das vom Weihrauchbaum gewonnene Harz (Olibanum) hat seit Menschengedenken eine besondere Bedeutung. Schon im alten Ägypten wurde es für kultische Zwecke und zur Mumifizierung herausragender Personen verwendet.

Auch bei den Römern hatte Weihrauch eine besondere Bedeutung. Sie sandten damit ihre Wünsche und Anliegen zum Götterhimmel, „per fumum“, also mit Rauch, wovon sich das Wort Parfüm ableitet. Weihrauch stand von jeher für Heiliges und Sinnlichkeit, für Reinigung und Heilung.

Seit mehr als 4000 Jahren erntet man an den Küsten Arabiens das Harz des Weihrauchbaums, in dem man ihn an Stamm und Ästen anritzt. Es braucht mehrere Erntevorgänge, bis das Harz die gewünschte Qualität hat. Je nach Alter des Baumes können drei bis zehn Kilogramm geerntet werden. Von den Weihrauchwäldchen Arabiens brachte man das Harz nach Südeuropa und nach Indien. Die Weihrauchstraße zwischen Ägypten und dem indischen Subkontinent war - lange vor der Seidenstraße - die wichtigste Handelsroute im Altertum.

Die Verwendung von Weihrauch im Christentum hat mehrere Wurzeln. Sie hat ihren Vorläufer im Tempelkult der Israeliten, die neben den Schlacht- und Speiseopfern zweimal am Tag auch Weihrauchopfer verbrannten. Der aromatisch duftende Rauch, der beim Verglühen entsteht, wirkt desinfizierend und reinigend.

Im Römischen Götterkult ersetzte der Weihrauch mehr und mehr die anderen Opfergaben.

... Fortsetzung nächste Seite

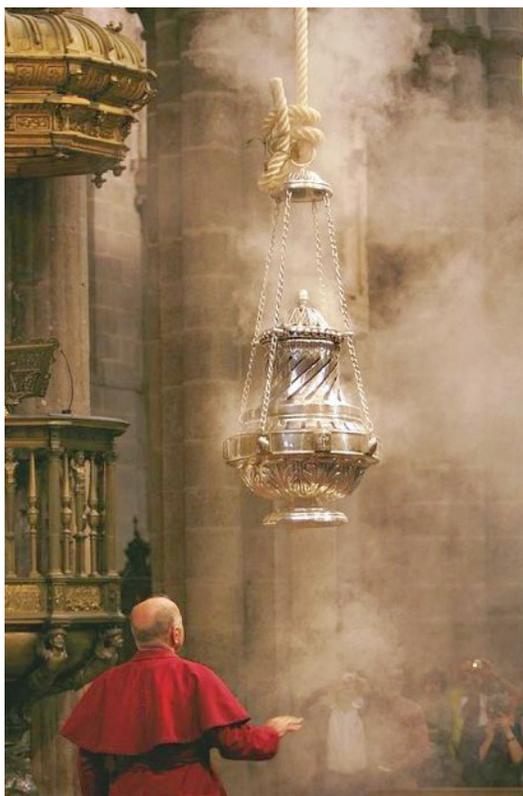
Außerdem wurde dem Kaiser stets Weihrauch vorangetragen, als Zeichen der Huldigung, aber auch, um schlechte Gerüche zu verdrängen und fern zu halten.

Viele römische Kaiser ließen sich als „Herr und Gott“ verehren. Bei den frühen Heidenchristen stand dagegen die göttliche Verehrung von Jesus Christus im Vordergrund. Aus diesem Grunde wurde der Weihrauch in der urchristlichen Liturgie zunächst nur bei Begräbnisfeiern verwendet. Erst im Lauf der Zeit fanden der Weihrauch und andere Elemente des römischen Kaiserkultes Einzug in den christlichen Gottesdienst. Ausschlaggebend war die Förderung und Formung des Christentums durch Kaiser Konstantin.

Außerdem war der Weihrauch nach den antiken Vorstellungen wertvolles Heilmittel und galt deshalb auch als heilig. Der griechische Arzt Dioscurides schreibt ihm im ersten Jahrhundert vielfältige Wirkungen zu: Heilen von Wunden, Stillen von Blutungen, sowie Beseitigung von Warzen und Geschwüren. In China wird der Weihrauch bis heute als Lepra-, Haut- und Hustenmittel eingesetzt und in Indien bei Bronchitis, Lungenentzündung, Fieber und Epilepsie. Außerdem wirkt Weihrauch auch anregend, angstlösend und gegen Depression. Bis heute finden

Extrakte aus Weihrauch in der modernen Medizin Anwendung, beispielsweise bei Rheuma, bei Multipler Sklerose, verschiedenen Entzündungen, Schuppenflechte oder Asthma. Auch in der Parfümindustrie kommen die Duftstoffe aus Weihrauch häufig zum Einsatz.

In der katholischen Liturgie wird Weihrauch vor allem in der Messe und im Stundengebet bei Laudes und Vesper verwendet, wenn sie feierlich zelebriert werden. Daneben auch zur Verehrung der Eucharistie



bei Prozessionen oder Andachten. Die eucharistischen Gaben, sowie alle Christussymbole (Altar, Evangeliar, Altarkreuz, Krippe und Osterkerze, Priester und Gottesvolk) werden mit dem Weihrauchfass inzensiert. Bei einer Begräbnisfeier werden auch der Sarg und das offene Grab mit dem Sarg darin inzensiert, mit den Worten „Dein Leib war Gottes Tempel. Der Herr schenke Dir ewige Freude.“ Symbolisch steht der Weihrauch immer für Reinigung, Verehrung und Gebet. Nach Psalm 141 und weiteren Bibelstellen bezeichnet er auch das zu Gott aufsteigende Gebet der Gläubigen. Die mindestens seit 1570 geltende

Vorschrift, im Hochamt Weihrauch verwenden zu müssen, machte den Weihrauch zu einem zentralen Merkmal der Festlichkeit.

Die katholische Liturgie macht mit der Weihrauchverwendung zudem deutlich, dass der Mensch eine Geist-Leib-Seele-Einheit ist. Der Gottesdienst ist nicht allein eine Verstandessache, sondern er soll alle Sinne ansprechen (besonders auch Auge und Geruchssinn). Weil Gottes Wort in Jesus Christus Mensch geworden ist, muss sich auch der Gottesdienst leiblich erfahrbar ausdrücken. Weihrauch gilt daher auch als ein Zeichen der Gegenwart Gottes bzw. des Wehens des Heiligen Geistes. Durch den Weihrauch soll unterstrichen

werden, dass Jesus Christus als wahrer Gott und wahrer Mensch in den äußeren Zeichen von Brot und Wein gegenwärtig ist. Die orthodoxe Liturgie bezeichnet den Weihrauch als den „Duft des Himmels“. Nach alter orientalisches-christlicher Vorstellung ist eine Gottesbegegnung stets mit einem Dufterlebnis verbunden. Daher ist der Weihrauch also ein Vorgeschmack auf Gottes himmlische Herrlichkeit.

Kaplan Andreas Demel

SINGEN IST GESUND

„**Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, ... böse Menschen haben keine Lieder.**“ **So sagt ein volkstümliches Lied aus dem 18. Jahrhundert von Johann Gottfried Seume.** Dieses Lied drückt aus, wie sehr Singen dem Singenden Geborgenheit und Sicherheit gibt. Die negativen Empfindungen werden überwunden. Beim Singen dringt die Musik in den Menschen ein und läßt seine Seele schwingen. Singen ist ein Herzensgebet im Rhythmus des Atems.

WISSENSCHAFTLICH BETRACHTET VON DER AUTORIN JUTTA BEINER:

„Die Wirkungen von Dur und Moll beschäftigen seit Langem die Wissenschaft. Forscher fanden heraus, dass es, was die Wirkungen der Klänge auf den Menschen angeht, einen großer Unterschied macht, ob sie selber produziert werden oder ihnen nur zugehört wird. Wer z. B. gerne unter der Dusche singt, stärkt ganz nebenbei das Immunsystem, egal ob er lupenreine Töne singt oder nicht.

Vor allem klassische Musik entspannt und kann bereits Ungeborene im Mutterleib beruhigen. Selber singen ist sehr gesund für den Körper. In Studien konnten endokrine Reaktionen sowohl beim Rezipieren (Hören), als auch Produzieren (Singen) von Musik nachgewiesen werden. Laiensängern wurden nach dem Singen von Mozarts Requiem Speichelproben entnommen. Die Ergebnisse der Untersuchungen gaben den Forschern Informationen über das subjektive Befinden der Sänger und über den Abfall des Stresshormons Cortisol.

Allgemein hatte sich die Stimmung der Sänger und Sängerinnen während der Chorprobe aufgehellt. Die Wissenschaftler schreiben dem aktiven Singen auch

noch Lust an Leistung, Motivation, Flexibilität, Kreativität und Engagement zu. Singen sei ein archaisches, elementares Ausdrucksbedürfnis.“

MEINE EIGENEN ERFAHRUNGEN BEIM SINGEN

Am liebsten singe ich sakrale Musik, und da besonders gerne Bach. Beim Mitsingen seines Weihnachtssoratoriums in Mariae Himmelfahrt, spürte ich seine tiefe Gläubigkeit, Dankbarkeit und Freude.

Diese herrliche Musik ergriff mich selbst und brachte mir das Spüren der Herrlichkeit Gottes ganz nahe.



Ich konnte meine Freude dabei einfach so „heraus-schmettern“. Jede Wolke in meinen Gedanken verschwand, und da war nur noch Wohlgefühl und Dankbarkeit.

Das Singen ließ mich in Sphären gelangen, die sich mir im gesanglosen Alltag nicht erschließen würden.

Ich hatte das Gefühl, in unbekannte Bereiche meiner Seele vorzudringen. Ganz einfach ausgedrückt: Beim Singen bin ich glücklich.

Gertrud Maier

LACHEN IST GESUND!

Ob Faschingsmuffel oder nicht, Freude dürfen wir alle haben. Selbst in der Bibel finden wir über 100 mal das Wort Freude. Und heisst nicht Evangelium genau übersetzt „die frohe Nachricht“! Also darf ich auch hier im VERBO einmal eine fröhliche Seite eröffnen:

☺ Zu einem Wirt einer Gaststätte, die direkt neben einer berühmten Wallfahrtskirche liegt, kommt mit einer Wallfahrtsgruppe ein Bekannter: „Du hast ja die reinste Goldgrube hier. Ein Wirtshaus direkt neben der Wallfahrtskirche. Die Leute machen doch alle Brotzeit bei dir. Das muss doch einen Umsatz geben!“ Darauf der Wirt: „Den würde es schon geben, wenn alle bezahlen würden. Aber viele, viele, viele beichten's nur.“

☺ Ein junger Schotte geht am Abend mit seiner Freundin zum Essen aus. Als Erstes stellt am Morgen sein Vater beim Frühstück die Frage: „Und, wie viel hast Du gestern mit Deiner Freundin verprasst?“ Sohn: „Ein Pfund“. Vater: „Das geht ja noch“. Sohn: „Naja, mehr hatte sie auch nicht dabei“.

☺ Es heißt ja immer, dass Frauen mit der Technik auf Kriegsfuß stehen. Da ruft einmal eine Frau ganz aufgeregt ihren Mann an und sagt: „Du stell Dir vor, mein Auto geht nimmer - da ist Wasser im Vergaser drin. Kannst Du mich abschleppen?“ Der Mann sagt: „Freilich schlepp' ich dich ab, wo steht denn Dein Auto?“ Sagt sie weinerlich: „Im Ammersee.“

☺ Eine alte Frau schreibt einen Brief an den Herrgott: „Lieber Gott, sei doch so gut und schick mir 100 Euro“. Der Brief landet versehentlich beim Finanzamt. Die Beamten haben Mitleid mit der alten Frau und beschließen, für sie zu sammeln. Und es kommen 70 Euro zusammen. Die schicken sie der Frau. Die

Frau freut sich und schreibt sofort einen Brief zurück: „Lieber Gott, vielen Dank für die 100 Euro. Aber beim nächsten Mal schick den Brief nicht mehr über das Finanzamt. Die Lumpen haben mir doch glatt 30 Euro abgezogen.“

☺ Frage des Lehrers: „Erklär mir das Wort Liebe!“ Antwort des Schülers: „Das ist so - ich mag meine Eltern, aber ich liebe Mc Donald's.“

☺ Fragt der Reporter den Schriftsteller: „Welches ist ihr phantasievollstes Werk?“ „Meine letzte Steuererklärung.“

☺ „Hat sich die musikalische Ausbildung ihrer Tochter gelohnt?“ „Und wie, ich habe die beiden Nachbarhäuser für den halben Preis kaufen können!“

☺ „Wenn Mutter bei uns wohnt“ sagt die Frau zu ihrem Mann, „werden wir in ein größeres Haus umziehen müssen“. „Das wird nichts nützen“, antwortet der Mann. „Früher oder später findet sie uns doch.“

☺ „Wozu hat ein Flugzeug Propeller?“ fragt der Lehrer. „Damit der Pilot nicht schwitzt“, meldet sich Max. „Wie kommst Du auf diesen Unsinn?“ „Letzte Woche habe ich einen Film gesehen, der spielte in einem Flugzeug. Und als der Propeller ausfiel, da hat der Pilot vielleicht geschwitzt!“

Also, noch viel Spaß und Freude in der Faschingszeit.

Ihr Diakon Ralf Nesslauer



LICHTMESS - EIN HISTORISCHER EINBLICK

„Ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“ Mit diesen Worten pries nach dem Zeugnis des Evangelisten Lukas der greise Simeon Christus, als ihn seine Eltern vierzig Tage nach seiner Geburt gemäß der mosaïschen Vorschrift im Tempel zu Jerusalem aufopferten.

Die alttestamentarischen Reinigungsvorschriften, wie sie in Levitikus 12, 1-8 überliefert sind, besagen, dass eine Frau nach der Geburt eines Knaben 40 Tage unrein sei und nach Ablauf dieser Zeit ein einjähriges Schaf als Brand- und eine Taube als Sühnopfer zum Priester bringen muss. Konnte sie dieses Opfer, da sie dazu zu arm war, nicht leisten, musste sie nur zwei Tauben darbringen.

Nach Darbringung des Opfers wurde die Wöchnerin vom Priester entsühnt und somit gereinigt. Der erstgeborene Knabe, der Eigentum des Herrn ist, musste im Tempel dargebracht und durch ein Geldopfer ausgelöst werden. Maria, ganz in der Tradition und Überlieferung des Volkes Israel stehend, begab sich mit dem göttlichen Kind und dem Hl. Joseph nach Jerusalem, um die vorgeschriebenen Riten zu vollziehen.

Erfüllt vom Hl. Geist tritt ihnen im Jerusalemer Tempel, dem Haus des himmlischen Vaters, Simeon entgegen, preist in einem großen Lobgesang Jesus als den menschengewordenen Sohn Gottes und weissagt zugleich Maria die künftigen Schmerzen: „Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.“ Daher wird Maria, unter dem Kreuze stehend, oft mit einem Schwert in der Brust, jenem Schwert, das ihr durch die Seele drang, dargestellt.

Nach dem Bericht der Pilgerin Egeria, die um 400 Jerusalem besuchte, wurde das Fest am 40. Tag nach

Epiphanie, am 14. Februar gefeiert. Diese Tradition hat sich in der Ostkirche, die Weihnachten am 6. Januar feiert, bis heute erhalten. Die römische Kirche dagegen verlegte es auf den 2. Februar, den 40. Tag nach dem 25. Dezember. Im 7. Jh. wurde das Fest schließlich auch in Rom gefeiert.

Die mit dem Lichtmesstag verbundene Lichterprozession verdrängte eine heidnische Sühneprozession. Ein mit dem Tag verbundener Brauch ist die Kerzensegnung, bei welcher der gesamte Kerzenbedarf des Jahres seinen kirchlichen Segen erhält. Dieser Brauch entstand im 10. Jh. in Gallien und erfreut sich nach einer Zeit des Vergessens wieder erneuter Beliebtheit.

Bis zur Liturgiereform endete an Mariae Lichtmess, das auch als "Mariae Reinigung" bezeichnet wurde, der Weihnachtsfestkreis. Nun endet er sinnvollerweise am Sonntag nach Epiphanie mit dem Fest der Taufe des Herrn, da auch die Evangelien, die während dieser Zeit verkündet werden, wenig weihnachtlichen Charakter haben und bereits vom Wirken Jesu und nicht von seiner Kindheit berichten.



Der heute gebräuchliche Name, der das zentrale Geschehen um Christus in den Blick nimmt, lautet „Darstellung des Herrn“, während der Volksmund den Tag altherkömmlich nach wie vor als „Mariae Lichtmess“ bezeichnet. Das Licht, das diesen Tag bestimmt, spürt man auch in der Natur. Nicht umsonst heisst es in einem alten Spruch über das Anwachsen des Tageslichts:

*„Auf Neujahr um an Hohschritt (Hahnenschritt),
auf Dreikini um an Motritt (Männertritt),
auf Sebastiani (20. Jan.) um an Hirschensprung
und auf Lichtmess um a ganze Stund.“*

Dr. Joachim Heberlein M.A.

DAS IST IM FEBRUAR GEPLANT

**Glauben heisst „nicht wissen...!“
Ob das nicht doch ein großer Irrtum ist? Was wissen wir schon? Und woran glauben wir?**

Die Größe des Menschen hat sich wohl schon immer darin gezeigt, woran er glaubt.

GLAUBEN IST MEHR ALS WISSEN!

Aber was wissen wir über unseren Glauben?

Die Reihe „Glaubens-Wissen“ versucht, die wichtigsten christlichen Glaubensinhalte aufzugreifen und verständlich zu vermitteln. Fragen sind erwünscht, und dem Austausch soll breiter Raum gegeben werden.

Ein kompakter Grundkurs des Glaubens mit 10 Veranstaltungen für alle, die wissen wollen, was wir glauben und warum...

Los geht es im Februar jeweils am Donnerstag Abend, von 20:00 - 21:30 Uhr im Haus der Begegnung mit den folgenden Themen:

2. Februar „Glaube und Wissen“

23. Februar „Mein Gott, wer bist Du?“

TRAUERN AUS ERFAHRUNG

Loslassen ist nicht eben einfach. Gerade dann, wenn wir mit einem Menschen zusammengewachsen und in Liebe verbunden waren. Und doch: Am Tod führt kein Weg vorbei. Wir müssen mit der Erfahrung von Tod und Trauer umgehen. Und wenn der Tod so vieles auf einmal in Frage stellt, brauchen wir Antworten. Vier Abende versuchen, der Trauer weiterzuhelfen.

Die erste Veranstaltung stellt die Frage: „Kann Opa auf dem Friedhof und im Himmel sein? Wie Kinder Abschied, Tod und Trauer erleben.“



Ein Abend mit dem Kreis „Verwaiste Eltern“ und der „Kontaktstelle Trauerbegleitung“. Leitung Diakon Norbert Kugler.

FASTEN AUS ERFAHRUNG

Weniger kann oft mehr sein ... Das ist eine Erfahrung des Lebens. Auf alle Fälle schenkt Fasten ein Mehr an Freiheit, ein Mehr auch an innerer Lehre, die sich dann aber rasch von neuem und mit Neuem füllen kann.

Heilfasten in der Fastenzeit, geistlich begleitet vom **12. bis 19. März**.

Das ist eine Einladung zu einer vielleicht neuen Erfahrung.

Der Informationsabend für alle Interessierten ist

am Freitag, 2. März, um 19:00 Uhr im Haus der Begegnung.

LEITUNG DES VORBEREITUNGSTEAMS

Heidi Mohr, **Fasten aus Erfahrung**

Hildegard Schamper und Eva Weber, **Erziehen aus Erfahrung**

Dr. Joachim Heberlein M.A., **Feiern aus Erfahrung**

Kaplan Michael Kammerlander, **Beten aus Erfahrung und Berufung aus Erfahrung**

Pfarrer Ulrich Lindl, **Glaubens-Wissen aus Erfahrung, Pilgern aus Erfahrung, Trauern aus Erfahrung**

Nähere Informationen im Pfarrbüro unter 0881/2287.

AUSWIRKUNG VON RELIGION UND KIRCHE IM KINDERGARTEN



Als ich im Kindergarten „Dorfspatzen“ Unterhausen für mein Interview ankomme, hat Frau Schuster schon das Konzept des Kindergartens parat. In diesem schriftlich fixierten Leitbild ist auch ein Abschnitt „Religionserziehung, Tradition, Brauchtum“ enthalten.

Darin hat sich der Kindergarten zu diesem Thema selbst definierte Ziele gesetzt. Ganz oben stehen hier „Offenheit und Toleranz gegenüber den verschiedenen Kulturen und Religionen“. „Aber wir sind natürlich hier auf dem Dorf,“ erklärt mir Frau Schuster, „da sind so gut wie alle, zumindest momentan noch, irgendwie christlich orientiert.“

So ist es nicht verwunderlich, dass ein weiterer Punkt des Leitbildes heißt: „In unserem Jahresablauf orientieren wir uns am abendländisch-christlichen Jahreskreis. Und das heißt, dass wir das Jahr über auch regelmäßig zu verschiedenen Anlässen die Kirche besuchen“, berichtet mir Frau Schuster. Und sie erzählt weiter: „Beispielsweise sind wir an St. Martin neben dem Martinsumzug auch in der Kirche. Dann feiern wir am Muttertag einen Familiengottesdienst zusammen mit der Pfarrgemeinde. Und zu Abschluss des Kindergartenjahres werden die Vorschulkinder, die ja anschließend in die Schule kommen, in einem gemeinsamen Abschlussgottesdienst verabschiedet.“

Wie das bei den Kindern ankommt, will ich natürlich noch von Frau Schuster wissen. Die Antwort ist ziemlich eindeutig: „Das kommt bei den Kindern sehr gut an. Den Bezug zu Glauben und Religion kennen viele Kinder aus der Familie nicht, sondern lernen ihn erst durch uns im Kindergarten. Und das bringt natürlich mit sich, dass diese Kinder über uns das erste mal eine Kirche von innen sehen und Religion in dieser Form mitbekommen. Aber Kinder sind eben noch nicht voreingenommen. Und so freuen sich alle jedes mal aufs Neue, wenn wir wieder gemeinsam die Kirche besuchen“.

Toni Hofer



Wie wirkt sich christliche Wertevermittlung im Kindergarten auf die Entwicklung von Kindern aus?

Als Beispiel wurde Frau Eva Weber, Leiterin des Kindergarten St. Anna in Weilheim befragt:



„Dem Kindergarten team ist es wichtig, dass einmal am Tag gebetet wird. Das Gebet wird ins Geschehen eingebunden und soll von jedem Kind als sinnvoll erachtet werden. Biblische Geschichten und religiöse Lieder begleiten das Kirchenjahr. Christliche Feste im Jahreskreislauf strukturieren das Jahr. So hat das Jahr keine beliebige Abfolge von Tagen und die Kinder wissen genau, was sie im Jahr erwartet, z. B. wissen sie, dass auf das Erntedankfest das Fest St. Martin folgt und danach kommt Nikolaus usw.“

Christliche Werte geben Halt im Leben, erleichtern das soziale Miteinander, das Achten und Wertschätzen von Mitmenschen und der Natur. Rituale bringen Struktur ins Leben, helfen ohne Angst durch den Tag zu gehen, von dem ungewiss ist, was er bringt.

Christliche Werte fangen einen aber auch in Krisenzeiten auf, weil sie Sicherheit und Geborgenheit vermitteln. Christliche Werte beeinflussen die Kindergartenkinder, und sie werden persönlich davon geprägt.

Es besteht ein großes Interesse und ein ganz starkes Verlangen der Kinder, die christlichen Hintergründe zu erfahren, völlig unabhängig davon, ob es im Elternhaus gelebt wird oder nicht.

Gottvertrauen gibt innere Haltung und stärkt die Kinder emotional unwahrscheinlich.“

Tassilo Krauß

CHRISTKINDLSUCHEN IN UNTERHAUSEN



Über sechzig Personen, Kinder, Eltern und Großeltern waren am 1. Weihnachtsfeiertag der Einladung des Pfarrgemeinderates der Pfarrei Mariä Heimsuchung Unterhausen gefolgt und hatten sich aufgemacht, das Christkind zu suchen. Angeführt vom Stern von Bethlehem und dem Hirten Simon, der auf der Suche nach seinem verlorenen Schäfchen war, ging es mit weihnachtlichen Liedern und Geschichten vom Pfarrheim durch das Dorf zum Gemeindegewald. Dort lag unter einer riesigen Tanne, die mit Hunderten von Lichtern stimmungsvoll geschmückt war, das Christkind in einer Krippe. Hier hat auch der Hirte Simon sein Schäflein wieder gefunden.

Pfarrer Ulrich Lindl, der sich auch mit auf den Weg gemacht hatte, segnete die Kinder an der Krippe. Am Lagerfeuer und bei einer Tasse Glühwein und dem Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“, das wunderschön vom Tenor Volker Bengl vorgetragen wurde, verbreitete sich nochmals schöne Weihnachtstimmung.

Alois Goldhofer



ICH BEGLEITE MEIN KIND ZUR HEILIGEN ERSTKOMMUNION



Ich bin Tischmutter. Das erste Mal. Vor erst 11 Jahren bin ich zum katholischen Glauben konvertiert und mußte mir bei Mitmenschen und meinem Ehemann anschauen, wie die

Rituale und Zeremonien in der Kirche ablaufen und wo der Sinn zu finden ist.

Viele Fragen bleiben ungefragt und ungeklärt. Auch aus diesem Grund möchte ich meiner Tochter die Möglichkeit geben, gleich recht früh vieles zu erlernen, und wenn ich sie begleite, kann ich für mich auch noch Einiges mitnehmen, wie z. B. aus dem 1. Weggottesdienst mit Herrn Pfarrer Lindl:

Wußten Sie, warum wir uns in Kirchen niederknien, wenn wir uns in die Bank setzen, oder wenn wir vor dem Hochaltar stehen? Jeder macht es, und viele wissen wohl auch warum. Für mich macht folgende Erklärung Sinn, die uns Tischmüttern und den Kindern gegeben wurde: „Ich knie mich nicht vor Menschen hin. Aber vor Gott mache ich mich bewusst klein. Wenn du dich hinknienst, kannst du dir denken: mein Gott, du bist groß! Und wenn du dann wieder aufstehst, wirst du mit Gott wieder groß!“ Das ist schön, und jetzt macht es für mich definitiv Sinn, sich niederzuknien.

Wenn Sie vor dem rechten Seitenaltar in Mariae Himmelfahrt stehen und sich umdrehen, sehen Sie ein Gemälde von Johann Baptist Baader („Lechhans!“ genannt). Mir möge die genaue Interpretation des Bildes nicht gelingen, aber wir sahen dort Jesus als ca. 3-Jährigen auf dem Arm von Josef. Mit der rechten Hand zeigt Jesus auf Josef und mit der linken könnte man meinen, zeigt er Josef „Hasenohren“! Wirklich - das sieht so aus. Und ausserdem zeigt die Hand sechs Finger! Schauen Sie mal genau hin! Die Interpretation wurde uns so dargestellt, dass der Maler zuwenig Geld bekommen hat und der Kirche für ewig einen Scherz eingebaut hat.

Nicole Mundigl, Tischmutter

WEILHEIMER FAMILIEN IN NOT

Ernsthafte wirtschaftliche Not herrscht auch in Familien in Weilheim, Not, die den Alltag belastet.

Religiöse Orientierungstage, Behandlungskosten bei Ärzten, Essensgeldzuschuss für Kindergärten, Heizkosten, Brillenanteile, Schulfahrten und, und, und.

Die Palette der finanziellen Nöte ist breit gefächert, all dies ist der Bedarf von unverschuldet in wirtschaftliche Not geratener Familien, Alleinerziehender und Alleinlebender in Weilheim.

Ein Gedankenaustausch mit dem früheren Stadtpfarrer Hans Appel brachte Hans Medele auf die Idee, das Projekt „Weilheimer Familien in Not“ ins Leben zu rufen. Zu weiteren Initiativen tragen nun entscheidend Peter Poschwatta und Wilhelm Handel bei.

Nur großzügigen Spendern ist es zu verdanken, dass bisher rund 70.000 Euro dem Fonds zugeflossen sind. Die Vielzahl der Geber aus der Mitte unserer Weilheimer Bürger zeigt, welchen Rückhalt diese Initiative in unserer Heimatstadt hat, wie bereitwillig wir alle dazu beitragen, Leid in unserer unmittelbaren Nachbarschaft zu lindern.

Dass das Geld auch dort ankommt, wo die Not am Größten ist, dafür sorgen dankenswerterweise unser Stadtpfarrer Ulrich Lindl und Dekan Axel Piper. Ausschließlich diese beiden Personen entscheiden über Vergabe und Höhe einer Zuwendung. Allein im letzten halben Jahr wurden 15.000 € vergeben. Im Lauf der vergangenen Jahre konnten so rund 1.000 Empfängern geholfen werden, als die Not am größten war.

Das heißt fast einmal täglich: Unterstützung, die direkt ankommt, Hilfe ohne langatmige Entscheidungswege, Gelder unter Wahrung der Anonymität des Empfängers.

Neben all der menschlichen Wärme wird auch künftig materielle Hilfe benötigt werden.



von links: Wilhelm Handel, Hans Medele, Peter Poschwatta

Auch künftig werden wir auf Spenden von Vereinen und Verbänden, von Geschäften und Betrieben ebenso angewiesen sein, wie vor allem aber auch auf Ihre Unterstützung.

Bitten Sie doch mal anlässlich von Geburtstagsfeiern, Jubiläen und Festen anstelle von Geschenken um eine Spende.

Dank der Vereinigten Sparkassen von Weilheim, die das Konto gebührenfrei verwalten, kommt auch Ihre Spende dem sozialen Zweck in vollem Umfang zu Gute. Mit Ihrer Spende tragen Sie somit unmittelbar dazu bei, bedürftigen Weilheimer Familien in Not nachhaltig zu helfen.

Herzlichen Dank und ein kräftiges „Vergelt´s Gott“.

Initiative „Weilheimer Familien in Not“

Ökumenisches Sozialkonto

Kontonummer: 894 378, BLZ: 703 510 30

Kennwort: Familien in Not

bei den Vereinigte Sparkassen von Weilheim

Auf Wunsch werden Spendenquittungen ausgestellt.

*Wilhelm Handel,
Hans Medele, Peter Poschwatta*

HINGABE UND ABGESCHIEDENHEIT: DIE TRAPPISTEN

Von jeher begleiten den Trappistenorden zahlreiche Missverständnisse. Das fängt schon mit dem Namen an, denn offiziell gibt es gar keine Trappisten. Es handelt sich bei ihnen vielmehr um einen Nebenzweig des Zisterzienserordens, sozusagen um seine besonders strikte und konsequente Form. Offiziell heißen die Trappisten denn auch „Orden der Zisterzienser von der strengeren Observanz“, lateinisch *Ordo Cisterciensis Strictioris Observantiae*, abgekürzt OCSO. Ähnlich wie die Zisterzienser tragen die Trappisten eine graues Gewand, ein schwarzes Skapulier und eine weiße Mönchskutte.

Der Gründer der Trappisten – oder vielmehr der Initiator der Reform – war der aus hohem französischem Adel stammende und 1626 geborene Armand Jean Le Bouthillier de Rance. Bereits mit 11 Jahren wurde er zum Domherren von Notre Dame und fünf weiteren Abteien, darunter die Abtei La Trappe. Nach einem zunächst angeblich recht ausschweifenden Leben nahm er nach einer Reihe von persönlichen Schicksalsschlägen seine priesterlichen Pflichten mehr und mehr Ernst. Er verteilte seine Reichtümer und Pfründe und begann ab 1660 „seine“ Abtei La Trappe mit einigen Mitbrüdern wieder aufzubauen. Regelmäßiges Fasten und harte körperliche Arbeit zeichnete von Anfang an das Leben dieser ersten Trappisten aus. 1678 wurden sie als eigene Kongregation der Zisterzienser anerkannt, 1892 trennten sie sich als eigener Orden von den Zisterziensern ab.

Viel Geheimnisvolles wurde in das harte und asketisch ausgerichtete Leben der Trappisten hinein interpretiert. Tatsache ist, dass die Trappisten ein streng asketisches Mönchstum leben. Demut und die Konzentration auf Gott stehen im Zentrum ihrer Spiritualität. Sie leben von der Landwirtschaft in streng abgeschiedenen Klöstern weitab von jedem städtischen Trubel. Bekannt geworden sind auch besonders die landwirtschaftlichen Produkte der Trappisten wie Trappistenkäse, Trappistenbier oder der Trappistenlikör.

Rance hatte noch jede intellektuelle Tätigkeit verboten, doch die heutigen Trappisten pflegen Gelehrsamkeit und Lektüre. Zur Askese gehörten ehemals

auch das Schlafen im gemeinsamen Schlafsaal und damit der Verzicht auf jegliche Privatsphäre. Mit dem 2. Vatikanischen Konzil wurden die sehr strengen Regeln in einigen Trappistenklöstern etwas gelockert, so gibt es heute z. B. manchmal Einzelzellen für die Mönche. Schweigen, körperliche Arbeit, vegetarisches Essen und ländliche Abgeschlossenheit zeichnen dennoch bis heute das Leben der Trappisten aus. Sie verfügen über Zeitung und Internet, nicht jedoch über Radio und Fernsehen.



Der bekannteste Trappist unserer Zeit dürfte der 1968 verstorbene, ganz und gar intellektuelle amerikanische Mönch und Schriftsteller Thomas Merton sein, der seinen eigenen Werdegang insbesondere in seinem Buch „Der Berg der sieben Stufen“ eindrucksvoll und nachvollziehbar geschildert hat.

Trappisten setzen sich aus Klerikern und Brüdern zusammen. Neben dem Männerorden gibt es einen fast gleichstarken Orden der Trappistinnen. Die deutschen Trappisten haben ihr Kloster in der Abtei Mariawald bei Heimbach in der Eifel, die Trappistinnen in Dahlem (Maria Frieden) und in Dannenfels (Kloster Gethsemani). Weltweit existieren heute etwa 101 Männerklöster mit 2500 Mönchen und 67 Frauenklöster mit 1900 Nonnen.

Interessanter Tip: www.novydvur.cz

Dr. Heinz Hellerer

AUS DER PFARREIENGEMEINSCHAFT STELLT SICH VOR:



Renate Lutz, Mesnerin in St. Michael, Marnbach: „Ich bin seit über 17 Jahren Mesnerin in Marnbach. Ich wohne direkt neben der Kirche und habe somit schon

dadurch einen engen Kontakt zu der Kirche. Als der damalige Mesner in Rente gegangen ist, habe ich angeboten, den Dienst zu übernehmen. Schon damals war ich über meinen Mann, der Kirchenpfleger war, in die Kirchenarbeit eingebunden und hatte die halbjährliche Reinigung der Kirche übernommen. Ich mache den Mesnerdienst sehr gerne, weil ich dadurch auch den Glauben intensiver erleben kann - zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.

LESERBRIEFE & MEINUNGEN

„Einfach leben“ ist für mich Charaktersache. Ich habe es zwangsläufig von Kindesbeinen an gelernt bzw. lernen müssen. Im 2. Weltkrieg wurde meine Geburts- und Heimatstadt München und mein dortiges Elternhaus zerbombt, und somit war die Kunst des „Überlebens“ gefordert! Als damals 13-Jährige, ich war das siebte von acht Geschwistern, war das „Minimieren“ als notwendiges und absolutes Muss bei uns selbstverständlich. Mein Glaube, der in meinem Elternhaus zur Mitte des Lebens gehörte, gab mir die Zuversicht, dass alles wieder gut wird. Man war ideenreich, genügsam und zufrieden. „Einfach leben“ ist eine lebenslange Herausforderung, der ich mich stellen soll, dass ich anders, flexibel, intelligent und phänomenal werde und somit der Gesellschaft hilfreich bin. Denn der uns in dieser Zeit wollte, hat unsere Sinne, Hände und Füße geschaffen, mit denen wir anderen zum einfachen Leben beitragen dürfen!

Theresia Djebali



Die Missionarinnen Christi haben eine neue Telefonnummer: 0881/92703232

Sr. Bärbel Thomä ist in den Angelegenheiten des Hauses Emmaus weiterhin unter der Telefonnummer 0881/2228 erreichbar.



BEITRAG ZUM „GESUNDHEIT UND GLAUBEN“

In seinem Buch „Sorge Dich nicht - Lebe!“ (vorgestellt im letzten VERBO) erzählt Dale Carnegie von einem Besuch bei einem Arzt. In dessen Wartezimmer hing folgender Rat auf ein Stück Holz gemalt an der Wand:

„Wahre Gesundheit - Die größten und wirksamsten Heilkräfte liegen in festem Glauben, Schlaf, Musik und Lachen. Glauben Sie an Gott, lernen Sie, richtig zu schlafen, lieben Sie gute Musik und sehen Sie die komischen Seiten des Lebens - dann werden Sie gesund und glücklich.“

Anton Hofer

MÖCHTEN SIE FÜR VERBO SCHREIBEN?



Schreiben Sie auch gerne? Möchten Sie einen Beitrag zum VERBO leisten? Wir treffen uns einmal im Monat für ca. eine Stunde zur Redaktions-

sitzung. In diesen Sitzungen besprechen wir Themen für die nächste Ausgabe. Es ist immer recht lustig und unkompliziert. Kommen Sie doch das nächste Mal am **Diens- tag, den 31. Januar, um 19:30 Uhr** zur Redaktionssitzung in die Römerstraße. Dort besprechen wir schon die Osterausgabe.

LAUFEND FASTEN - SAMSTAGSTREFF

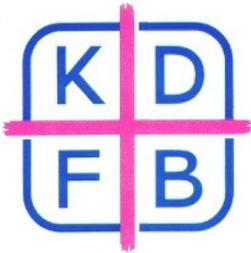
Unsere Laufeinheiten in der Fastenzeit gehen schon in das 3. Jahr und auch heuer laufen wir wieder mit geistlichen Impulsen von Pfarrer



Ulrich Lindl. Am **Samstag, den 25. Februar** treffen wir uns um **7:00 Uhr** zur knapp einstündigen Laufrunde an und um die Ammer. Treffpunkt ist die Bäckerei Glöckler an der Wessobrunner Straße. **Weitere Termine sind geplant für 3.3., 10.3., 17.3., 24.3., 31.3.** Kontakt: Nicole Mundigl 637494. Mitzubringen sind gute Laufschuhe und etwas Kondition.

WIR STELLEN UNS VOR

Der katholische Frauenbund ist ein Verband, in dem Frauen jeden Alters in unterschiedlichen Lebenssituationen, mit verschiedenen Interessen Platz haben.



Katholischer Deutscher
FRAUENBUND

Wir sind kirchlich, gesellschaftspolitisch und sozial engagiert und vertreten die Interessen von Frauen in Kirche, Gesellschaft und Politik.

In Weilheim haben wir zwei Zweigvereine: St. Pölten und

Mariae Himmelfahrt. Hier treffen sich Weilheimer Frauen zu verschiedensten Unternehmungen.

Wir in Mariae Himmelfahrt gehen am **ersten Donnerstag im Monat um 8:00 Uhr** in unserer Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt zu einem Gottesdienst und anschließend zu einem gemeinsamen Frühstück ins Höckstüberl. Wir feiern die Feste im Jahreskreis miteinander und bieten unterschiedliche Veranstaltungen sowie Vorträge an. Wir machen auch Ausflüge und organisieren Einkehrtage, gestalten den Welt-Gebetstag für Frauen mit und vieles mehr. Unsere Pfarrei unterstützen wir bei den Festen (nicht nur mit Kuchen). Am Palmsonntag und an Mariae Himmelfahrt binden wir Palm- bzw. Kräuterbuschen und spenden den gesamten Erlös der Pfarreiengemeinschaft.

Für alle diese Aktivitäten werden wir von unserem geistlichen Beirat, Herrn Stadtpfarrer Ulrich Lindl, begleitet und unterstützt. Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Arbeit mit unserem Stadtpfarrer und wünschen ihm Kraft und Gesundheit für seine Aufgaben in unserer Pfarreiengemeinschaft. Dafür ein herzliches „Vergelt's Gott“!

*Katholischer Frauenbund,
Zweigverein Mariae Himmelfahrt
Für die Vorstandschaft,
Christine Lang und Heidi Zeitlinger.*

Die Spenden in Höhe von **538,22 €** aus dem **Adventssingen** in Marnbach gingen zu Gunsten der Kirchen Chortreppe.



Die Spenden aus dem **Dreikönigssingen** in Mariae Himmelfahrt in Höhe von **220,00 €** gingen zu Gunsten des Anbaus für das Kinderhaus Mariae Himmelfahrt ebenso wie der Erlös aus dem Verkauf der **Dreikönigspackerl** in Höhe von **510,41 €**. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ hierfür.

Im Anschluß an das traditionelle **Adventssingen** des **Weilheimer Chorkreises**, das im Rahmen des Weihnachtsmarktes statt fand, wurde am Ausgang der Stadtpfarrkirche eine Spende für „Weilheimer Familien in Not“ erbeten. Die Besucher spendeten nicht nur begeisterten Beifall, sondern auch einen ansehnlichen Geldbetrag in Höhe von **547,00 €**. Diese Summe ist an die Pfarrer der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde in Weilheim aufgeteilt worden. In akuten Notfällen kann damit bedürftigen Weilheimer Familien geholfen werden.

GEBET UM HEILUNG

Bei seiner Himmelfahrt sagt Jesus den Jüngern folgendes: „(...) und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden.“ (Mk 16, 18)

Der Glaube an Gott bezieht Heilung mit ein, nicht bloß seelisch, auch körperlich.

Was Jesus, seine Jünger und einige Heilige getan haben, kann auch heute geschehen. Nicht selten erlebt man es im Sakrament der Krankensalbung, ebenso an Wallfahrtsorten, wie zum Beispiel Lourdes. Die Pfarreiengemeinschaft greift diese Sparte christlichen Glaubens auf. In regelmäßigen Abständen wird es zu den Gottesdiensten am **Donnerstagabend** in der Pfarrkirche St. Pölten das Angebot zum **Gebet um Heilung** geben. Unsere Priester werden zum persönlichen Gebet da sein. Darüber hinaus wird der eucharistische Einzelsegen gespendet.

Diese Gottesdienste beginnen am **Donnerstag, den 1. März, um 19:00 Uhr** in St. Pölten. Die Kirche wird bis 21:00 Uhr geöffnet sein.

*Verschneit liegt rings die ganze Welt,
Ich hab nichts, was mich freuet,
Verlassen steht ein Baum im Feld,
Hat längst sein Laub verstreuet.*

*Der Wind nur geht bei stiller Nacht
und rüttelt an dem Baume,
Da rührt er seine Wipfel sacht
Und redet wie im Traume.*

*Er träumt von künftger Frühlingszeit,
Von Grün und Quellenrauschen,
Wo er im neuen Blütenkleid
Zu Gottes Lob wird rauschen.*

Joseph, Freiherr von Eichendorff (1788-1857)



So. 29.01. 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS	
Haus d. Begegn.	07.45 Heilige Messe im Gdk. an Wilhelmine Leuchtenmüller
Unterhausen	09.00 Pfarrgottesdienst – nach Meinung
Mariae Himmelf.	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Clemens Plötz
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Barbara Kammerlander. Es singt der Kirchenchor
St. Pölten	10.00 Kinderkirche im Pfarrsaal
Deutenhausen	10.30 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Michael Leiß u. Josef Leis JM, Alfred Guggemoos u. Verw. Sporer. Es singt der Singkreis Marnbach/Deutenhausen
Mariae Himmelf.	11.00 Pfarrgottesdienst
Rastkapelle	13.00 Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00 Abendmesse im Gdk. an Anna Wolf, Hans Falterer, Ludwig und Otti März, Barbara und Wolfgang Pohl mit Angehörigen
Mo. 30.01. Hl. Martina, Hl. Adelgundis, Hl. Eusebius	
Mariae Himmelf.	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Centa und Winfried Böhm
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45 Kontemplationsabend
Di. 31.01. Hl. Johannes Bosco, Priester, Ordensgründer	
Haus d. Begegn.	08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00 Morgenmesse im Gdk. an Maria Lebacher. Anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Unterhausen	19.00 Abendmesse im Gdk. an Georg Rill
Pfarrh. Mitein.	19.00 Abendgespräch
Mi. 01.02. Hl. Brigitta, Hl. Katharina de Ricci	
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe zum Dank für gute Missionsarbeit, im Gdk. an Fritz Arnold, Johann Speckmaier, lebende und verstorbene Angehörige
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Heilig Geist	17.30 Rosenkranz
Deutenhausen	18.00 Lichtmessgottesdienst mit Kerzensignung und Blasiussegen im Gdk. an Hans Kölbl JM
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Pfarrh. Mitein.	20.00 Gebetskreis
Caritashaus	20.00 Gebetskreis
Do. 02.02. DARSTELLUNG DES HERRN (Mariä Lichtmess)	
Mariae Himmelf.	08.00 Heilige Messe mit Frauenbund im Gdk. an Gisela Rothe, Lorenz und Katharina Weinzierl, Bartholomäus Bartl, Eltern Bartl und Blockinger, Josef Lütz. Anschließend Frauenbundfrühstück im Höckstüberl
St. Pölten	08.15 Kindersegnung und Blasiussegen der Ammerschule
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Marnbach	17.00 Rosenkranz
St. Pölten	18.00 Lichterprozession von St. Pölten zu Mariae Himmelfahrt
Mariae Himmelf.	anschl. Heilige Messe Kerzensignung und Blasiussegen im Gdk. an Monika Wassen u. verst. Großeltern, zum Dank und zu Ehren der Mutter Gottes für 25 Jahre Betriebsjubiläum
Unterhausen	18.00 Lichtmessgottesdienst Kerzensignung und Blasiussegen im Gdk. An Jürgen Schneider

Fr. 03.02.	Hl. Ansgar, Bischof, Glaubensbote und Hl. Blasius, Bischof	
Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Frieda Savaete JM, Blasius u. Franz-Xaver Riedelsheimer, Fam. Bauer-Schild u. Geschw., Johann u. Anna Bauer, Anna Hällmeyer
Pflegeheim	15.30	Hl. Messe mit Krankensalbung im Gdk. an Bernd Roederer
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	19.00	Hl. Messe mit Rosenkranz und Beichtgelegenheit im Gdk. an Monika Pauli
Crescentia-Kap.	19.30	Abendmesse im Gdk. an verst. Angehörige der Familie Deschler
Sa. 04.02.	Hl. Rabanus Maurus, Bischof	
Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Franz Sandner
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe im Gdk. an Wilhelmine Leuchtenmüller
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Pfr. Sebastian Hackl
So. 05.02.	5. SONNTAG IM JAHRESKREIS	
Haus d. Begegn.	07.45	Heilige Messe im Gdk. an Hans Pauli
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Anna u. Georg Führmann, Erich Schleger m. Verw.
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Johann Bartl und Anna Bartl, Christoph u. Georg Sailer, Emmi u. Wolfgang Blümel, Fam. Damberger, Wittmann u. Berg, verst. Eltern u. Geschw. Lantschner, verst. Angehörige Schinnerl, Lux u. Nöhmeier, Elisabeth Lenske
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten St. Anna im Gdk. an Anna u. Leo Greinwald
Marnbach	10.30	Pfarrgottesdienst mit Kerzensegnung und Blasiussegen, im Gdk. an Herbert Aumiller und verst. Angeh., Anna Leis JM, Veronika Doll, Verst. der Familien Schleich und Seitz und Geschwister Bartl, Alfons Walker
Mariae Himmelf.	11.00	Familiengottesdienst im Gdk. an Maria Chalus, Verst. der Fam. Balogh, Brigitte Haseidl, Eltern Ernst und Magadalena Haseidl, Georg und Gertrud Spöttel, Ursula Stippel, Karl und Katharina Höferle
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	16.00	Heilige Messe in kroatischer Sprache
Mariae Himmelf.	18.00	meditative Rosenkranzandacht und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Gerda Rieger, lebende u. Verst. Angeh. der Familie Melf, Franz u. Anna Fodermair, Martin u. Maria Zanger, Willibald Heil JM.. Es singt der „Vierg'sang“ die Bayrische Messe mit Texten von Helmut Zöpfl
Mo. 06.02.	Hl. Paul Miki und Gefährten, Märtyrer in Nagasaki	
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Josef Gruber und alle Verstorbenen der Familien Gruber und Meingast
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend
Di. 07.02.	Hl. Romuald	
Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Klaus Sommer anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Michael Deininger
Pfarrh. Mitein.	19.00	Abendgespräch

Mi. 08.02.	Hl. Hieronymus Ämiliani, Ordensgründer u. Hl. Josefine Bakhita	
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Jürgen Scholl
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	17.00	3. Weggottesdienst
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Marnbach	19.00	Abendmesse im Gdk. an Xaver Fendt
Pfarrh. Mitein.	20.00	Gebetskreis
Caritashaus	20.00	Gebetskreis
Do. 09.02.	Hl. Appolonia	
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Ernst und Maria Lindl, Verstorbene der Familie Krauss
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	17.00	3. Weggottesdienst mit den Kommunionkindern
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Dr. Johann Salomon, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Fr. 10.02.	Hl. Scholastika, Jungfrau	
Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Josef und Anna Winter, Familie Robin und Wallner
Mariae Himmelf.	16.00	3. Weggottesdienst mit den Kommunionkindern
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation
Sa. 11.02.	Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes	
Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Irmgard Hege, Manfred Kaiser und Eltern
Marnbach	11.00	Taufe von Katharina Stickl und Lukas Josef Sirch
Agathakapelle	13.00	Taufe von Linus Udo Kirschneck
Mariae Himmelf.	14.00	Taufe von Sarah Bruns
Agathakapelle	14.00	Taufe von Emely Pawek
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe im Gdk. an Gottfried Skolaut und Bruno Wulff JM
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Agnes und Hans Fischer
So. 12.02.	6. SONNTAG IM JAHRESKREIS	
Haus d. Begegn.	07.45	Heilige Messe im Gdk. an Pfr. Anton Lieb, Rainer Meindl und Großeltern, Elfriede Rademacher, Lieselotte Meindl
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Gertraud Weber im Gdk. an JM Erna Gulda, Fritz Andree und Eltern, Josef und Betty Streber, Maria Eckstein
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Michael und Anna Plonner und Sohn
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Hildegard Wallner. Es singt der Kirchenchor
St. Pölten	10.00	Kinderkirche im Pfarrsaal
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Hildegard März u. Großeltern März nach Meinung
Mariae Himmelf.	11.00	Hl. Messe im Gdk. an Martha, Raphael und Gerda Arnold, Johann und Ilse Wiester, Ludwig Leis zum 100. Geburtstag. Es singen die Sannaninas
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Batholomäus Bartl 10. JM, Berta und Josef Glöckler mit lebenden und verstorbenen Angehörigen
Mo. 13.02.	Hl. Reinhild, Hl. Adolf	
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Dieter Buba und Angeh. Eltern und Geschwister Weiss, Rudolf Piehler, Gilda Dietrich

Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend

Di. 14.02. Hl. Cyrill (Konstantin) Mönch u. hl. Methodius, Bischof

Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Herta und Kurt Horn, Verw. Lang, Christine Kiefer, Hedwig und Heinrich Oberrauch, Martin Schwaiger anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Agathakapelle	19.00	Gottesdienst für Verliebte, Paarsegnung
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Valentin Reiser, Anton Voglmeier u. Hermine Auer, Helmut Weinhart
Pfarrh. Mitein.	19.00	Abendgespräch

Mi. 15.02. Hl. Faustinus und Novita, Hl. Siegfried

Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Maria Obermüller
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Deutenhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Anna Sailer
Pfarrh. Mitein.	20.00	Gebetskreis
Caritashaus	20.00	Gebetskreis

Do. 16.02.

Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Josef Kuhn
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Marnbach	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 17.02. Hl. Sieben Gründer des Servitenordens

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Adelinde und Raimund Högl
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation

Sa. 18.02. Hl. Simeon, Hl. Konstantia

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Walter Kraus
Agathakapelle	14.00	Taufe von Emely Pawek
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe im Gdk. an Barbara Kammerlander
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Regina Dauner und Antonie Meng

So. 19.02. 7. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Haus d. Begegn.	07.45	Heilige Messe entfällt!
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst
Mariae Himmelf.	09.00	Familiengottesdienst Fasching (Kinder dürfen maskiert kommen) im Gdk. an Josef Gmünder, Josef Köberl, Genovefa Weigl
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst
Marnbach	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Magdalena und Andreas Seemüller, Markus Lutz JM, Theresia Sator,

Mariae Himmelf.	11.00	Hl. Messe im Gdk. an Eltern Hermann, Matthias Gurka
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Fam. Koch und Arnusch, Otto Gemsjäger u. verst. Angeh.
Mo. 20.02.		Hl. Eleutherius
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Pfr. Anton Lieb
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Di. 21.02.		Hl. Petrus Damiani, Bischof, Kirchenlehrer
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Adele Makovec, Matthias Dengg anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Pfarrh. Mitein.	19.00	Abendgespräch
Mi. 22.02.		Aschermittwoch
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe mit Aschenauflegung im Gdk. an Barbara Kammerlander
St. Pölten	10.30	Aschermittwochsgottesdienst mit Aschenauflegung mit dem Kindergarten St. Anna und dem Kinderhort Franziskus
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
St. Pölten	18.00	Heilige Messe mit Aschenauflegung im Gdk. an Hans Pauli
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Marnbach	19.00	Abendmesse mit Aschenauflegung im Gdk. an Ernst und Maria Lindl
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse mit Aschenauflegung im Gdk. an Margarete Engel anschließend Beichtgelegenheit
Unterhausen	19.00	Abendmesse mit Aschenauflegung im Gdk. an Pater Leo Rill und verstorbene Eltern und Geschwister
Pfarrh. Mitein.	20.00	Gebetskreis
Caritashaus	20.00	Gebetskreis
Do. 23.02.		Hl. Polykarp, Bischof von Smyrna, Märtyrer
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an P. Marian Wieser
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Marnbach	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Dr. Johann Salomon anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Fr. 24.02.		Hl. Matthias, Apostel
Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Hermann Pongratz 2. JM, Blasius und Franz-Xaver Riedelsheimer
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation
Sa. 25.02.		Hl. Walburga, Äbtissin
Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Josef Wäschle
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Pfr. Hans und Rita Marquard
So. 26.02.		1. FASTENSONNTAG
Haus d. Begegn.	07.45	Heilige Messe im Gdk. an Dr. Rolf-Christian Meyer
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Josef Göbl 1. JM
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Genoveva Weigl JM, Anton Koch u. Eltern, Koch und Hruby

St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Karoline Schwab, Tochter Erika und Sohn Alfred, 1.JM Margaretha Neugeborn
St. Pölten	10.00	Kinderkirche im Pfarrsaal
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Alfred Guggemoos JM und Verwandtschaft, Kreszenz Stuber, Johann Stückl und Therese Meixner, Paul Leiß und Berta Kast JM. Es singt der Singkreis Marnbach/Deutenhausen
Mariae Himmelf.	11.00	Hl. Messe im Gdk. an Maria und Ernst Tögel und Franz Frey
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Gisela Rothe

Mo. 27.02. Hl. Gabriel Possenti, Hl. Markward

St. Pölten	08.20	Wortgottesdienst mit Aschenauflegung Ammerschule
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Maria und Therese Klima
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend

Di. 28.02. Hl. Romanus

Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Hubert Fleidl JM anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Anna Traxler, Leopold Kunz
Pfarrh. Miteinander	19.00	Abendgespräch

Mi. 29.02. Hl. Hilarius, Hl. Oswald von York

Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Josef Tür 4. JM
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Deutenhausen	19.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Hans Pauli
Pfarrh. Mitein.	20.00	Gebetskreis
Caritashaus	20.00	Gebetskreis

TAUFEN



MARIAE HIMMELFAHRT ST. PÖLTEN

Florian Bihler

Emil Alois von Wyschetzki
Florian Pscheidl

Magdalena Pscheidl
Pauline Merx

WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN



MARIAE HIMMELFAHRT

Ursula Stippel, 75 J.	Karl Enenkel, 82 J.
Margarete Antholzner, 73 J.	Ruth Lutz, 88 J.
Paula Kästle, 88 J.	Maria Theresia Tippelt, 88 J.
Maria Hörmann, 93 J.	Dora Wörle, 87 J.
Hedwig Möckl, 90 J.	Anton Buttner, 91 J.
Gerhard Hornung, 79 J.	Bernhard Karg, 54 J.
Erika Pichlmaier, 75 J.	Johanna Merker, 69 J.

ST. PÖLTEN

Eleonore Kummrow, 71 J.

"Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein." (Jes. 43,1)



Montag, den 30. Januar lädt uns Frau Olga-Maria Brand zu einem Bilderabend – Pilgern auf dem Jakobsweg in Spanien – mit dem Thema: „Er führte mich hinaus ins Weite...“ aus Psalm 18.

Sonntag, den 5. Februar, treffen wir uns nach dem Gottesdienst zum Fröhschoppen.

Montag, den 6. Februar, laden wir zur **Hauptversammlung** ein.

Montag, den 13. Februar, erzählt uns Dieter Hüsken über **Friedensreich Hundertwasser**, den Maler und Architekten.

Montag, den 27. Februar, lädt uns Susanne Weigl zu einem **Lichtbildervortrag über „Ecuador und Galapagos“** ein.

Alle Veranstaltungen finden im Haus der Begegnung, Römerstraße 20 statt und beginnen um 19:00 Uhr, wenn nichts anderes angegeben ist.

KOLPING-Dienstagsgruppe

Montag, den 6. Februar, nehmen wir um **19:00 Uhr** an der **Hauptversammlung** teil.



Singabend am Donnerstag, den 2. Februar, um 19:00 Uhr im Höckstüberl“ .

Dämmerchoppen am Sonntag, den 5. Februar, um 19:00 Uhr im Höckstüberl.

Faschingsgungl am Freitag, den 10. Februar im Höckstüberl, um 19:00 Uhr.

Wandertag am Mittwoch, den 15. Februar. Das Ziel wird noch bekannt gegeben.

Faschingswanderung nach Polling am Dienstag, den 21. Februar. Treffpunkt um 13:00 Uhr an der Waisenhausstraße 1.

Freizeitkegeln am Mittwoch, den 28. Februar in der Kegelbahn an der Kanalstraße von 14:00 – 17:00 Uhr.

Die **Satzung** und die **Gebührensatzung** für den **kirchlichen Friedhof St. Sebastian** wurden zum **1. Januar 2012 geändert**. Beide Satzungen liegen im Pfarrbüro (Admiral-Hipper-Str. 13) zu den üblichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme auf. Filialkirchenstiftung St. Sebastian - Friedhofsverwaltung.



SENIOREN IM HÖCKSTÜBERL

„Die drei Wünsche“ – Märchen auf bayerisch - vorgetragen von Waltraud Spenzberger am **Dienstag, den 31. Januar.**

„Türkei – auf den Spuren des Apostel Paulus“. Zur Digitalshow von Clemens Nitsche laden wir am **Dienstag, den 7. Februar**, herzlich ein.

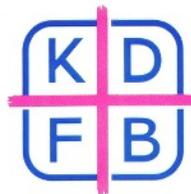
Zu einem **Bunten Nachmittag - heitere Schlager und Geschichten** – mit Musik von Christian Aubeck laden wir am **Dienstag, den 14. Februar**, herzlich ein.

„Chile und Peru – Reiseimpressionen“ mit Lichtbildern von Gudrun Uhl. Dazu laden wir am **Dienstag, den 28. Februar**, herzlich ein.

Einlass ist um 14:00 Uhr, Kaffee und Kuchen wird ab 14:30 Uhr serviert. Die Vorträge beginnen um 15:00 Uhr.

SPIELNACHMITTAG FÜR UNSERE SENIOREN UND INTERESSIERTE

Jeden Mittwoch, um 14:00 Uhr laden wir zum **Spielesachmittage** (Brett- und Schachspiele) für **Senioren und Interessierte** ins Höckstüberl ein. Auch hier werden Kaffee und Kuchen serviert.



Katholischer Deutscher
FRAUENBUND

Frauenbundgottesdienst am **Donnerstag, den 2. Februar, um 8:00 Uhr** in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt mit anschließendem **Frühstück** im Höckstüberl.

Faschings-Kaffeekränzchen am **Donnerstag, 16. Februar, um 14:30 Uhr** im Haus der Begegnung, Römerstr. 20.

Gymnastik für Frauen jeden **Dienstag** von **18:00 – 19:00 Uhr** im Pfarrheim Miteinander mit unserer Übungsleiterin Gabi Schweiger-Koterba. Unkostenbeitrag 2 €. Unfallversichert sind nur Mitglieder des katholischen Frauenbundes. Kommen Sie in bequemer Kleidung, Turnschuhen und mit Isomatte.

Der **Frauenbund St. Pölten** konnte vom Adventsverkauf **500 €** an die Missionsstation von Pfarrer Hubert Mössmer in Kenia überweisen. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Helfer und Spender.

Frauenkreis Unterhausen

„...ins Land der Franken fahren“ - eine Bilderreise mit Hildegard und Hans Rill am **Mittwoch, den 15. Februar,**

um 19.30 Uhr im Pfarrheim Unterhausen.

KURZ UND FÜNDIG

Am **Mittwoch, den 29. Januar,** zeigt um 19:30 Uhr Ursula Herrmann im Höckstüberl **Impressionen** einer **Reise nach Bhutan**, dem Land des friedlichen Donnerdrachens im Himalaya.

Meditatives Tanzen im Pfarrheim Miteinander am **Donnerstag, den 2. Februar,** von 20:00 – 21:30 Uhr. Leitung: Maria Schumacher, Anmeldung Tel. 41337.

Die **Hospiz-Gruppe Weilheim** trifft sich am **Mittwoch, den 8. Februar,** um 19:30 Uhr im **Haus der Begegnung.**

Die **Nachbarschaftshilfe** trifft sich am **Donnerstag, den 9. Februar,** um 18:30 Uhr im Haus der Begegnung.

Der **Krankenhausbesuchsdienst** trifft sich am **Donnerstag, den 16. Februar,** um 17:00 Uhr im Höckstüberl.

Der **Kreis der Verwaisten Eltern** trifft sich am **Montag, den 20. Februar,** um 19:30 Uhr in der AOK, (2. Stock). Kontakt Annick Neumeister, Tel. 8419.

Das **Kaleidoskop – Frauen begegnen sich im Gespräch** - lädt am **Donnerstag, den 23. Februar,** um 20 Uhr ins **Haus der Begegnung**, Römerstraße 20 ein. Thema: „Das ist ein Fasten, wie ich es liebe“ - Schritte in die Fastenzeit.

Das **Familiengottesdienstteam** trifft sich am **Mittwoch, den 29. Februar,** um 20:00 Uhr im **Haus der Begegnung.**

Ü14-Party am **Freitag, den 17. Februar,** um 18:00 Uhr im Pfarrheim Miteinander.

Ausgabe der **Liturgischen Kleider für die Erstkommunionkinder** am **Samstag, den 4. Februar,** von 9:00 – 11:00 Uhr und am **Mittwoch, den 8. Februar,** von 18:00 – 19:00 Uhr jeweils im Haus der Begegnung, Römerstraße 20.

„WAS WIR IN UNSEREN HÄNDEN HALTEN...“



Unter diesem Motto steht das Wochenende für Frauen vom **23. bis 25. März** im Klösterl am Walchensee unter der Leitung von Marianne Graßl.

HEILUNG IM HANDUMDREHEN? WAS WIRKLICH WIRKT!



Glaube und Heilung stehen in einer Beziehung. Neben der Schulmedizin werden alternative und spirituelle Angebote zur Heilung wahrgenommen. Robert Flossmann ist Pastoralreferent und wird fundiert verschiedene Angebote vorstellen und die Hintergründe

beleuchten. Der Vortrag findet am **7. Februar um 20:00 Uhr** im Haus der Begegnung statt.

FAMILIENRODELAUSFLUG AM 11. FEBRUAR



Dieser Tagesausflug führt uns mit dem Bus zum Buchenberg. Hier werden wir nach der gemeinsamen Bergwanderung und einer Einkehr/Brotzeit mit einer Rodelabfahrt belohnt. Am Nachmittag geht die Fahrt weiter nach Schongau. Dort besuchen wir das Schwimmbad „Plantsch“.

Infos und Anmeldung im Pfarramt Tel. 2287



Die Gemeinschaft der Missionarinnen Christi feiert das Fest der 1. zeitlichen Bindung von Schwester Arlette Reichel, die ihr Noviziat in Weilheim gemacht hat.

Sr. Arlette wird ihr Versprechen im Rahmen einer Eucharistiefeier ablegen: Am **Sonntag, den 19. Februar, um 13:00 Uhr** im Haus der Begegnung in der Römerstraße. Herzliche Einladung dazu!

KONTEMPLATIONSNACHMITTAG

Am **Samstag, den 31. März, um 14:00 Uhr** in Weilheim in der Kapelle im Haus Emmaus, Anmeldung bei Sr. Bärbel Thomä, 0881-92703232, baerbel.thomae@missionarinnen-christi.de

WELTGETBSTAG DER FRAUEN

Einladung zum Vorbereitungstreffen für den Weltgebetstag der Frauen am **Samstag, den 28. Januar, um 13:30 Uhr** im Haus der Begegnung. Der Weltgebetstag der Frauen findet am **Freitag, den 2. März, im Haus der Begegnung** statt.



VALENTINSTAG



Der Valentinstag gilt traditionell als der Tag aller Verliebten, Verlobten und Verheirateten.

Den Anlass dazu gab der heilige Valentin,

ein Bischof, der im 3. Jahrhundert in Rom lebte. Seit dem Jahr 350 wird jedes Jahr am **14. Februar** sein Fest gefeiert. Am Festtag des heiligen Valentin wird seitdem die Liebe gefeiert. So manches Paar nimmt das Angebot zum Anlass, eine Art Hochzeitstag zu feiern. Musik, Gedanken und Gebete zu diesem Thema werden den Gottesdienst am **14. Februar um 19:00 Uhr** in der **Agathakapelle** prägen. Gestaltet wird die Feier wieder vom AK Ehe und Familie.



FASCHING IN UNSEREN PFARREIEN

Der Pfarrgemeinderat Deutenhausen lädt herzlich zum **Faschingskranzl** in Marnbach am **Samstag, den 11. Februar, um 14:00 Uhr** in die alte Schule ein.

Zum **Kinderfasching** (ab 5 Jahre) am **Sonntag, den 12. Februar, von 14:00 bis 17:00 Uhr** wird ebenfalls in die alte Schule eingeladen.

Pfarrfasching am **Freitag, den 3. Februar, um 20:00 Uhr** im Pfarrheim Miteinander mit lustigen, beschwingten Einlagen. **Beginn 20:00 Uhr**, Musik: Sound Cocktail.

Kinderfasching des Familienverbandes Weilheim am **Sonntag, den 5. Februar, um 14:00 Uhr** im Pfarrheim Miteinander.

KAB Faschingsgungl am **Freitag, den 10. Februar, um 19:00 Uhr** im Höckstüberl.

Fasching von Cricolo A.C.L.I. Weilheim am **Samstag, den 11. Februar, ab 19.30 Uhr** im Pfarrheim Miteinander.

Kinderfasching der Pfarreiengemeinschaft am **Samstag, den 11. Februar, ab 14:00 Uhr** im **Pfarrsaal St. Pölten** für Kindergarten und Grundschulkinder.

Bunter Nachmittag für unsere Senioren mit heiteren Geschichten und Musik von Christian Aubeck am **Dienstag, den 14. Februar, um 15:00 Uhr** im Höckstüberl.

Weiberfasching am **Donnerstag, den 16. Februar, um 20:00 Uhr** im Pfarrheim Miteinander, Musik Sound Cocktail.

Faschingswanderung nach Polling am **Dienstag, den 21. Februar**. Treffpunkt um **13:00 Uhr** an der Waisenhausstraße 1.

Faschings-Kaffeekränzchen des Frauenbundes am **Donnerstag, den 16. Februar**, um **15:00 Uhr** im Haus der Begegnung.

AUF DEM WEG ZUR ERSTKOMMUNION

Sa. 4. Februar 9:00 Uhr
Ausgabe der Kommuniontalare in der Römerstraße

Mi. 8. Februar 17:00 Uhr
3. Weggottesdienst in St. Pölten

Mi. 8. Februar 18:00 Uhr
Ausgabe der Kommuniontalare in der Römerstraße

Do. 9. Februar 17:00 Uhr
3. Weggottesdienst in Mariae Himmelfahrt

Do. 9. Februar 20:00 Uhr
2. Elterngespräch "Spurensuche Jesu" in der Römerstraße

Fr. 10. Februar 16:00 Uhr
3. Weggottesdienst in Mariae Himmelfahrt

Di. 14. Februar 20:00 Uhr
EK-Gruppenleiter-Treffen

Di. 28. Februar 19:00 Uhr
Rosenkranz knüpfen im Höckstüberl (für die Eltern)

LICHTMESSGOTTESDIENSTE

Unterhausen 02.02. 18:00 Uhr

St. Pölten 02.02. 18:00 Uhr

**Prozession nach Mariae Himmelfahrt
anschließend Lichtergottesdienst**

Unterhausen 05.02. 16:00 Uhr

Im Anschluss an alle Gottesdienste wird der Blasiussegen erteilt.

KRANKENSALBUNG

Jeden **ersten Freitag im Monat** feiern wir mit den Senioren im Seniorenheim Pfaffenwinkel einen Gottesdienst. In der Messfeier am **3. Februar** besteht zudem die Möglichkeit zum Empfang des Blasiussegens und der Krankensalbung. Beginn ist um **15:30 Uhr**. Auch auswärtige Besucher sind herzlich eingeladen



TAUFBEWERBER

Seit Oktober bereiten sich zwei junge Männer auf den Empfang der Taufe an Ostern vor. Viktor Dmitriev und Ludwig Frei-Stüber werden in einem feierlichen Gottesdienst am **Sonntag, dem 26. Februar**, um **15:00 Uhr** im Augsburger Dom zur Taufe zugelassen. Wir wollen die beiden Bewerber auf ihrem Weg zur Taufe mit unserem Gebet begleiten.



KINDER- UND FAMILIENGOTTESDIENSTE

Sonntag, 5. Februar 10:00 Uhr
St. Pölten Familiengottesdienst mit dem Kindergarten St. Anna

Sonntag, 12. Februar 10:00 Uhr
St. Pölten Kinderkirche im Pfarrsaal

Faschingssonntag, 19. Februar 10:00 Uhr
St. Pölten Familiengottesdienst (Kinder dürfen maskiert kommen)

Sonntag, 26. Februar 10:00 Uhr
St. Pölten Kinderkirche im Pfarrsaal

ASCHE AUF'S HAUPT!

Die Asche der Palmkätzchen, verbrannt im Osterfeuer des letzten Jahres, wird am **Aschermittwoch, dem 22. Februar** auf unser Haupt gestreut. Im Zeichen des Kreuzes beginnen wir damit nach den Faschingstagen die Vorbereitung auf Ostern. 40 Tage der Umkehr, die unser Leben neu auf Gott ausrichten wollen.



KRIPPENFAHRT NACH KRUMBACH - BERICHT

Alle 50 Teilnehmer können von einer wunderbaren Krippenfahrt ins mittelschwäbische Krumbach erzählen. Dank der reibungslosen Organisation durch unseren Kaplan Andreas Demel mit örtlicher Unterstützung seines Vaters, erlebten wir einen außergewöhnlichen Tag. Ausführlicher Bericht von Manfred Bögl unter www.pg-weilheim.de/Berichte.



ALPENLÄNDISCHES DREIKÖNIGSSINGEN

In einem musikalischen Weg von der Geburt Jesu bis Mariä Lichtmeß haben die Oberhausener Alphornbläser, die Weilheimer Sängerinnen, die Ammertaler Hausmusik und der Ammerseeer Viergsang sehr eindrucksvoll gezeigt, wie schön bayerische geistliche Musik ist. Am Dreikönigstag spielten und erzählten sie vor über 500 Zuschauern in Mariae Himmelfahrt. Die eingenommenen Spenden kommen dem Kinderhaus Mariae Himmelfahrt zu Gute. Ein herzliches „Vergelt's Gott“.



die Männer einen Blick auf die Wegweiser geworfen, denen sie in ihrem Leben bisher gefolgt sind. Aber auch der Rückblick auf die eigenen Lebensspur mit allen Umwegen und Spurwechseln war Gegenstand einzelner Arbeitseinheiten. Eingerahmt wurde das Wochenende vom gemeinsamen Stundengebet und vom abendlichen geselligen Beisammensein. Das Küchenteam unter der Leitung von Dr. Anton Schuster kümmerte sich - wie schon in den vergangenen Jahren - mit großem Können um das leibliche Wohl. Zum Abschluss feierte Kaplan Demel mit den Männern am Sonntag die Heilige Messe. Die Texte des 2. Sonntags im Jahreskreis machten noch einmal deutlich, dass wir als Christen dazu berufen sind, in unserem Leben den Spuren Jesu Christi nachzufolgen. Das nächste

MÄNNERWOCHELENDE IM KLÖSTERL

Zum Männerwochenende haben sich 17 Männer mit Dr. theol. Anton Schuster und Kaplan Andreas Demel ins Klösterl aufgemacht. Als „Pfadfinder“ suchten sie zunächst auf spielerische Weise nach Spuren und Markierungen fürs Leben. In teilweise sehr tiefgründigen und offenen Gesprächen haben



„Männerwochenende“ findet im Januar 2013 statt.



v.l. stellvertr. Vors. Karin Mastny, der Kreisvors. Michael Schmatz, Ehepaar Misof, Kassier Heinz Mrazek © Foto Gronau

SPENDE DER KAB

Nach einer Rückschau auf die Veranstaltungen des vergangenen Jahres und eine Vorschau auf die geplanten Veranstaltungen des kommenden Jahres bedankte sich die Vorsitzende Lilo Leidecker bei den Vorstandsmitgliedern und allen Mitgliedern, die bei über 50 Geselligkeiten tatkräftig geholfen haben. Auch heuer hat sich die KAB Weilheim wieder großzügig gezeigt. Auf ihrer Jahreshauptversammlung überreichte sie einen Scheck in Höhe von 500,00 € zu Gunsten der Aktion „Weilheimer Familien in Not“.



Die **drei Kommunionkinder** Jeremy Weinhart, Johann Muhl und Florin Fürchow stellten sich der Pfarrgemeinde **Unterhausen** vor und werden von ihrer Tischmutter Petra Ott in der Vorbereitung auf ihren großen Tag hin begleitet.



Begleitet von Kaplan Michael Kammerlander haben sich die **sieben Kommunionkinder** von **Marnbach und Deutenhausen** der Gemeinde vorgestellt. Auf die Frage, worauf sie sich bei der Kommunion am meisten freuen, hat der Großteil geantwortet, dass sie danach auch ministrieren dürfen.

VORSTELLUNG DER KOMMUNIONKINDER 2012



In **Mariae Himmelfahrt** waren fast alle der **69 Kommunionkinder** anwesend, um sich mit ihren 21 Tischmüttern in dem Vorstellungsgottesdienst in der Stadtpfarrkirche der Gemeinde vorzustellen.



Auch in **St. Pölten** stellten sich die diesjährigen Kommunionkinder im Gottesdienst unter dem Zeichen des Fisches im Netz vor. Die neun **Buben und Mädchen** freuen sich schon jetzt auf den großen Tag.

DANKE AN UNSERE ERFOLGREICHEN STERNSINGER !

An vielen Türen haben in der ersten Januarwoche unsere Sternsinger angeklopft. An unterschiedlichen Tagen sind die Ministranten und einige Drittklässler durch die Pfarreiengemeinschaft gezogen, um für arme Kinder, besonders in Nicaragua, Spenden zu ersingen.

Über 70 Kinder und viele Jugendliche als Begleiter haben sich in diesem Jahr in unserer Pfarreiengemeinschaft an der Sternsingeraktion beteiligt. Aber auch an verschiedenen Gottesdiensten nahmen sie, teilweise sogar durch ein eigens einstudiertes Predigtspiel, aktiv teil.

Ebenfalls konnten die Zuhörer im Dreikönigssingen in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt nochmals das Sternsingerlied und den Segensspruch hören.

Für den großartigen Einsatz aller, die sich an der Sternsingeraktion beteiligt haben, auch an dieser Stelle ein großes Dankeschön! Wenn Sie in diesem Jahr nicht von unseren Sternsängern besucht wurden und im kommenden Jahr die Sternsinger auch zu Ihnen kommen sollen, so wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro, damit Sie für 2013 in die Listen aufgenommen werden.

Das Spendenergebnis über genau **20.016,49 €** lautet:

St. Pölten	5.435,00 €
Marnbach	1.533,66 €
Deutenhausen	691,00 €
Unterhausen	2.215,00 €
Mariae Himmelfahrt	10.241,83 €

Ein herzliches „Vergelt's Gott“



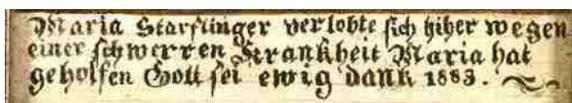
Die Sternsinger aus der Pfarreiengemeinschaft Weilheim - mehr Bilder findet Ihr im Internet unter www.pg-weilheim.de - dort in der Bildergalerie

DANKE FÜR DIE HILFE IN KRANKHEIT UND NOT!

Votivbilder verdeutlichen dem Betrachter, wie stark in früheren Zeiten der Glaube an himmlischen Beistand in Krankheits- und Notfällen war. Vergebliche Operationen oder schier aussichtslose Unfallsituationen werden geschildert. Man sieht Medizinfläschchen im Zimmer der Patientin, wie auf dieser Holztafel aus Bayern von 1883.



Trotz des Versagens der irdischen Mittel wurde der Kranke durch die Kraft des Glaubens und Gebets geheilt. Als Dank für die Errettung wurde das versprochene Votivbild liebevoll gestaltet und gestiftet.



Der obige Text erklärt die dargestellte Situation. In unserem Beispiel heißt es: „... Maria Starfänger verlobte sich hiher wegen einer schweren Krankheit. Maria hat geholfen. Gott sei ewig Dank.“

GOTTVERTRAUEN, DIE BESTE GESUNDHEITS-VORSORGE

Groß war also in früherer Zeit das Vertrauen auf die Hilfe Gottes in Krankheitsfällen. Gerade im nasskalten Februar suchten die Gläubigen immer wieder Schutz bei Heiligen, die sich zu Lebzeiten selbstlos für die Leidenden eingesetzt hatten und die Kranken noch im Tod Gottes Hilfe anvertraut haben.

Wer kennt ihn nicht, den Kloß im Hals? Wem ist noch nie die Stimme weggeblieben? Und Erkältungen sind in der kalten Jahreszeit nicht selten. Am **3. Februar** soll der **Blasius** segnen vor allen physischen und psychischen Krankheiten im Halsbereich schützen, da der Bischof ein Kind vor dem Erstickungstod gerettet hatte. „EinblasIn“ nennt man diesen alten Brauch in manchen Regionen.

Veronika, derer wir am **4. Februar** gedenken, war eine Jüngerin Jesu. Als Jesus sein Kreuz durch Jerusalem tragen musste, reichte sie ihm ein Tuch, damit er den Schweiß in seinem Gesicht abtrocknen konnte. Dabei hinterließ sein Antlitz einen deutlichen Abdruck im Tuch. Dies machte sie zur Helferin bei starken Verletzungen.

Die heilige **Agatha** wurde am **5. Februar** angefleht, Brustleiden zu verhindern, nachdem die junge Sizilianerin grausame Verstümmelungen voll Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit klaglos ertragen hatte.

Die Christin **Apollonia**, die im 2. Jahrhundert im ägyptischen Alexandria lebte, ist die Schutzpatronin der Zahnärzte und hilft am **5. Februar** den leidenden Patienten gegen Zahnschmerzen. Der Überlieferung nach wurde der glaubensstarken Christin nämlich im hohen Alter der Unterkiefer zertrümmert, beziehungsweise wurden ihr von Ungläubigen mit einer Zange sämtliche Zähne herausgerissen. Daher erkennt man sie auf den Abbildungen an der Zange und dem Zahn.

Mit der Hilfe **Scholastikas** - die eine Schwester des heiligen Benedikt war und am **10. Februar** ihren Gedenktag hat - sollten Kinder von Krämpfen befreit werden.

Bei epileptischen Anfällen rief man (nicht nur) am **14. Februar** den heiligen **Valentin** an. Das Wortspiel: "Fall net hi!" machte ihn zum Patron den "Fallsucht". In Holzhausen bei Landshut wird auch heute noch jedes Jahr zum Valentinstag ein besonderes Brot gebacken, im Gottesdienst gesegnet und zum Schutz vor Krankheit verzehrt.

In ihrer Selbstlosigkeit, der Mitmenschlichkeit und Glaubensstärke können uns diese Heiligen auch heute noch ein Vorbild sein. Einsatz für das, was wirklich zählt im Leben, ist zeitlos. Welchen Stellenwert hat andererseits das Urvertrauen auf Gottes Hilfe in schwierigen Situationen, wie es die Gläubigen früherer Zeiten ganz selbstverständlich hatten, in unserem eigenen Leben?

Ein Rosenheimer Kinderarzt bestätigt: "Auch in der modernen Medizin ist wissenschaftlich belegt, dass Glaube für das Gesundsein wichtig ist."

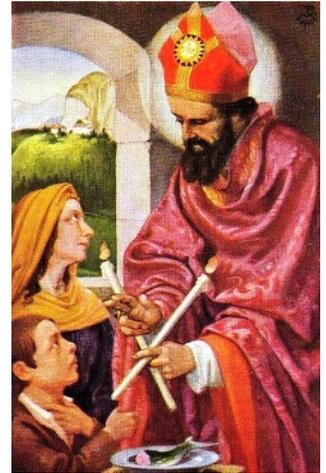
Sophie Eder

DER HEILIGE NOTHELFER BLASIUS ERZÄHLT VON SICH:

„Ich lebte im 4. Jahrhundert, also zu einer Zeit, als die Christen verfolgt wurden, in Armenien. Als Arzt versuchte ich den kranken Menschen und auch Tieren zu helfen. Später machte man mich zum Bischof. Da wurde auch ich wegen meines Glaubens verfolgt und versteckte mich in einer Höhle im Wald. Vögel brachten mir Beeren zum Essen, wilde Tiere suchten bei mir Schutz oder ließen sich heilen. Bei einer Jagd wurde ich von Soldaten entdeckt und ins Gefängnis gebracht. Dort verschluckte der Sohn des Wärters eine Gräte und erstickte beinahe. Als ich zu Gott um Hilfe betete, spuckte das Kind die Fischgräte plötzlich aus und war so gerettet.“

An diese Legende erinnert der **BLASIUSSEGEN**, der vor allen Erkrankungen des Halses bewahren soll. Der Priester hält am **3. Februar**, dem Gedenktag des Heiligen, die gekreuzten Kerzen vor das Gesicht des Gläubigen und betet:

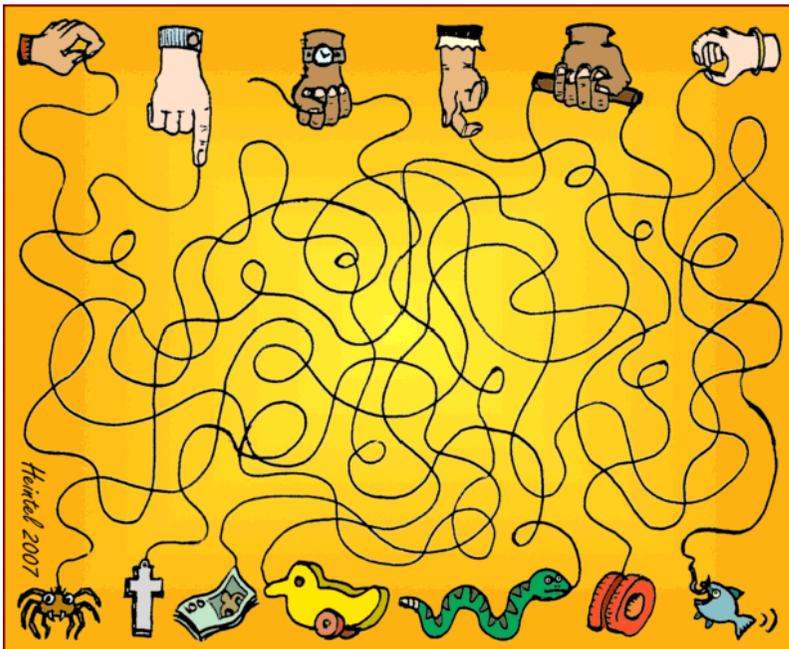
„Durch die Fürsprache des heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius befreie dich Gott von Halschmerzen und anderen Krankheiten: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. AMEN“



22.2. ASCHERMITTWOCHE BIS 7.4. KARSAMSTAG FASTENZEIT

Überlege dir, was du dir in dieser Fastenzeit vornehmen könntest. Male dir zum Beispiel ein eigenes Stoppschild für dein Zimmer und hänge es an die Tür, damit du dich daran erinnerst.

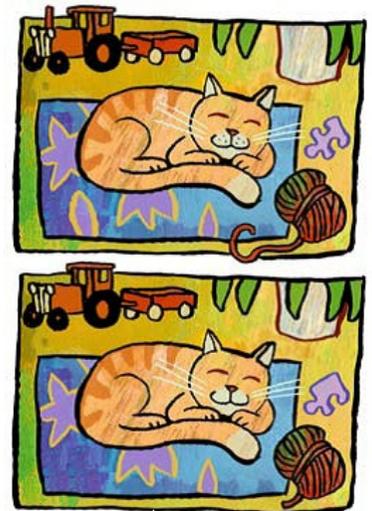
WER HAT DAS KREUZ?



Findest Du 7 Unterschiede im unteren Bild?

STOPP: KEIN STREIT!

STOPP MIT



Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl
Admiral-Hipper-Strasse 13
Tel. 0881-2287
Handy 0151-12 48 01 28

Pfarrbüro Pfarreiengemeinschaft
Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim
Tel. 0881-22 87, Fax: 611 27
Pfarrsekretärin: Maria Wiester
Pfarrsekretärin: Helga Christl
pg.weilheim@bistum-augsburg.de
info@pg-weilheim.de
Internet: www.pg-weilheim.de
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9:30 Uhr – 12:30 Uhr
Di. 15:00 Uhr – 18:00 Uhr

Verwaltungsbüro Pfarreiengem.
Admiral-Hipper-Str.13, Weilheim
Tel. 923 23 10

Friedhofsverwaltung
Tel. 135 91 92
Pfarrsekretärin: Karin Pecher

Pastorale Mitarbeiter
Kirchplatz 3, Weilheim

Stadtkaplan Andreas Demel
Tel: 1 35 91 91
Sprechzeit: Do 15:00 - 17:00 Uhr
Mail: andreas.demel@pg-weilheim.de
Kaplan Michael Kammerlander
Tel.13 28

Sprechzeit: Do 15:00 - 17:00 Uhr
michael.kammerlander@pg-weilheim.de
Diakon Ralf Nesslauer
Tel. 4 04 17

Sprechzeit: Mi 17:00 - 19:00 Uhr
Pfarrhelferin Gudrun Grill
Tel. 924 82 379
Sprechzeit: Di 16-18, Do. 10-12 Uhr
Pastoralpraktikant Thomas Kleinle
Tel. 135 91 93
Sprechzeit: Do 15:00 - 17:00 Uhr
Mail: thomas.kleinle@pg-weilheim.de
Kirchenmusiker Jürgen Geiger
Tel. 924 823 78
Sprechzeit: Mi 15-16, 18:45-19:45 Uhr

Mesner Mariae Himmelfahrt
Roland Schwalb, Tel. 417 83 06

Mesner St. Pölten:
Max Königer, Tel. 17 10
Mesner Unterhausen
Manuela Ücker, Tel. 634 40
Mesnerin Marnbach
Renate Lutz, Tel. 54 87
Mesnerin Deutenhausen
Karolina Sailer, Tel. 4 95 20

Nachbarschaftshilfe, Tel. 9 27 66 15
Caritas Ortsverband Weilheim
Vorstand: Dr. J. Langer, Tel. 22 87

Albanienhilfe Weilheim
Vorstand: Evelyn Huber, Tel. 63 77 00
Spendenkonto: 25361
Sparkasse Weilheim 70351030

Jugendchor
Chorprobe: Mittwochs, 18:00 Uhr
Pfarrheim Miteinander
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 924 823 78

Kirchenchor Mariae Himmelfahrt
Chorprobe: Mittwochs, 20:00 Uhr
Haus der Begegnung
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 9248 23 78

Tonkreis
Chorprobe: Dienstags, 19:00 Uhr
Pfarrheim Miteinander
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92 48 23 78

Kinderchor
Chorprobe: Mittwochs, 16:00 Uhr
Pfarrheim Miteinander
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92 48 23 78

Kirchenchor St. Pölten
Chorprobe: Montags, 19:00 Uhr
Pfarrsaal St. Pölten
Leitung: Christina Graupner, Tel. 610 70

Kirchenchor Unterhausen
Leitung: Margit Dietrich, Tel. 45 21

Singkreis Unterhausen
Leitung: Brigitte Riedl, Tel. 9 09 51 72

Singkreis Marnbach / Deutenhausen
Leitung: Sebastian Edenhofer
Tel. 6 9 38

Kirchenchor Marnbach / Deutenhausen
Chorprobe: Dienstags, 20:00 Uhr
„Alte Schule“, Marnbach
Leitung: Klaus Gast, Tel. 4 15 50

Chor „Sannanina“
Chorprobe: Donnerstags, 19 Uhr
Haus der Begegnung
Leitung: Annemarie Müller Tel. 4 01 13

Gospelchor „Spiritual Profanists“
Chorprobe: Montags, 20:00 Uhr
Haus der Begegnung

Gospelchor „Happy voices“
Chorprobe: Mittwochs, 20:00 Uhr
Pfarrsaal St. Pölten
Leitung: Uschi Rügemer, Tel. 6 16 10

Frauenbund Mariae Himmelfahrt
Vorsitzende: Christine Lang
Tel. 34 14

Frauenbund St. Pölten
Vorsitzende: Karin Helmer,
Tel. 6 19 53

Kolping und Kolping JE
Gruppenleiter (Senioren)
Dieter Hüsken, Tel. 77 52
Gruppenleiter (Junge Erw.)
Petra Hägl, Tel. 63 70 83

KAB Weilheim
Vorsitzende: Lilo Leidecker
Tel. 13 22

Frauenkreis Unterhausen
Ansprechpartnerin: O. Müller
Tel. 41 72 29

Seniorenbegegnungstätte im Höckstüberl
Leitung: Ursula Deimling, Tel. 42 15

Mutter-Kind-Gruppen
Gudrun Grill, Tel. 92 48 23 79

Ökumenische Sozialstation
Pollinger Straße 14, Weilheim
Ludwig Bertl, Tel. 9 27 97 99

Verbo-Team Redaktionsleitung
Stadtpfarrer Dr. Lindl, Tel. 2287

Schriftführung, Layout, Satz
mundini webdesign, Nicole Mundigl,
Tel. 63 74 94, www.mundini.de

Autoren: Dr. Ulrich Lindl, Sophie Eder,
Hubert Elbert, Dr. Joachim Heberlein,
Carmen Höck, Anton Hofer, Tassilo
Krauß, Christiane Loy, Gertrud Maier,
Dr. Ilse Meister, Norbert Moy, Nicole
Mundigl, Klaus Rawe, Maria Wiester,
Rudolf Wiester (Fotograf)

Textannahme
Christiane Loy, loy-peter@t-online.de
Maria Wiester, info@pg-weilheim.de
Nicole Mundigl, info@mundini.de

Werbeanzeigen Annahme
Hubert Elbert, Tel. 0881-5901

Innovativste Technik. Gemeinsam Freude haben. Herzlich willkommen.

Das Autohaus Medele & Geyer basiert auf der grundsoliden Basis aus Tradition, Erfahrung und ständiger Lernbereitschaft. Unsere Mitarbeiter garantieren Ihnen daher auch in Zukunft eine professionelle technische Betreuung.



M&G
Weilheim · Landsberg · Füssen

Die faire automobile Partnerschaft.

Autohaus Medele & Geyer GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
82362 Weilheim • Röntgenstr. 19-21 • ☎ 0881/646-70 • Fax 0881/646-11
87629 Füssen • Kemptener Str. 131 • ☎ 08362/5074-0 • Fax 08362/5074-11
86899 Landsberg • Justus-von-Liebig-Str. 2 • ☎ 08191/3354-0 • Fax 08191/3354-80

VERBO ist kostenlos - Spenden sind willkommen!

Pfarreiengemeinschaft Weilheim Kennwort „VERBO“
Raiffeisenbank Weilheim
Konto 112 151, BLZ 701696 02
Sparkasse Weilheim
Konto 956 177 BLZ 703 51030

Herausgeber: Katholische Pfarreiengemeinschaft Weilheim in Oberbayern
Druck: Mohrenweiser GmbH, Weilheim
Layout & Satz: www.mundini.de
Auflage: 3.300 Stück monatlich
Ostern & Weihnachten 8.000 Stück

Viel Freude beim Lesen dieser VERBO!



Ökumenische Sozialstation

Vertrauen in Bewährtes!
seit mehr als 35 Jahren

für den Landkreis Weilheim-Schongau gGmbH
Ambulante Hilfen im Pfaffenwinkel

**Ambulanter Pflegebereich
Weilheim – Peißenberg und Umgebung**



Kompetente Hilfe durch unser Team . . .

Ökumenische Sozialstation
Peißenberg-Weilheim
Schlesle

... wir freuen uns auf Sie!

Ökumenische Sozialstation -Pollinger Straße 14 - 82362 Weilheim
Telefon: 0881-9 27 97 99

*Wir wünschen eine
schöne
Faschingszeit
- feiern Sie mit*

*(Siehe Seiten der
Veranstaltungen)*



Redaktionsschluß für die nächste VERBO ist Freitag, der 10.02.2012.

Verspätete Beiträge werden nicht mehr angenommen. Reichen Sie Ihre Termine und Veranstaltungen, Beiträge und Bilder bitte pünktlich im Pfarrbüro (info@pg-weilheim.de) oder bei Nicole Mundigl (info@mundini.de) ein.

Alle Informationen ohne Gewähr. Änderungen nach Druck werden auf der Homepage unter www.pg-weilheim.de/aktuelles.html veröffentlicht. Texte und Bilder ohne besondere Autorengabe sind in der VERBO-Redaktion entstanden und unterliegen der ordentlichen Bildlizenz.